



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

109 (6.3.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-220687](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-220687)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Abonnementspreise: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 3,- bis 4,- ohne Bestellgeld. Bei enl. Anhebung der Wertschätzung der Reichsmark...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einwöchiger Kolonialzeitung für Allgemeine Anzeigen 0,40 G. M....

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern u. Reisen - Geseh u. Recht

### Deutschland in der britischen Außenpolitik

#### Rede Chamberlains im Unterhaus

Eine große Debatte über die britische Außenpolitik wurde am Donnerstag im englischen Unterhaus durch eine Rede des früheren liberalen Ministers Fisher eröffnet. In der Räumungsfrage bemerkte Fisher, die Hinausschiebung der Räumung sei ein sehr ernster Schritt der Regierung. Die britische öffentliche Meinung kann noch immer nicht die besonderen Gründe für die Verlangsamung der Räumung...

#### Chamberlain predigt leeren Bänken

Ueber die gestrige Sitzung im englischen Unterhaus wird berichtet, daß Chamberlain, nachdem die Arbeiterpartei den Sitzungssaal verlassen hatte, nach einer Unterbrechung von 20 Minuten vor einem halbleeren Hause seine Rede fortsetzte, denn auch die Liberalen hatten nur einen Horchspol zurückgelassen. Der Minister war offenbar durch den Zwischenfall derart irritiert worden, daß er seine Rede, die viel größer angelegt war, bereits nach einigen Minuten improvisiert abbrach...

#### Polen „in höchstem Maße beunruhigt“

Der polnische Innenminister Graf Strzinski ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. Nach einer amtlichen Mitteilung welche er „in privaten Angelegenheiten“ in Paris. Wie in Pariser politischen Kreisen verlautet, wollte Strzinski der französischen Regierung erklären, daß Polen durch einen internationalen Pakt, der den gegenwärtigen Zustand nur für die Westgrenze garantiere und für den Osten den Verzicht auf Waffengewalt sowie das Schiedsgericht vorzieht, in höchstem Maße beunruhigt werden müsse...

#### Lord Grey über den Sicherheitspakt

Lord Grey lehnte in einer Rede, die er hielt, einen Sicherheitspakt zwischen Frankreich, England und Belgien mit Entschiedenheit ab, da dieser nur zu einem Pakt zwischen Deutschland und Rußland führen würde und damit für Europa nicht den notwendigen Frieden, sondern nur die Gefahr eines Krieges bringen würde. Selbst wenn man die britische und französische Befestigung deutschen Gebiets sehr bedauere, so werde man doch keinen Fortschritt erzielen, bevor nicht die Sicherheitsfrage gelöst sei. Keine französische Regierung könne es wagen, die Pländer, die sie in der Hand hatte, fortzugeben, bevor sie nicht sehe, daß die Sicherheit, die Frankreich geboten werde, mehr wert sei, als diese Pländer...

#### Die Unterredung Chamberlains mit Herriot

Die erste Unterredung Chamberlains mit Herriot wird bereits am heutigen Freitagabend stattfinden. Da Herriot und Chamberlain zusammen sprechen werden, aber erst am Samstag sollen die arden Probleme der Staaten beraten werden, die von der französischen Presse in die Formel zusammengefaßt werden: ein Garantiepakt mit oder ohne Teilnahme Deutschlands. In Paris wird der Teilnahme Lord Balfours am englischen Ministeramt eine besondere Bedeutung beigemessen. Die meisten Berichte sind darüber einig, daß Balfour einen Garantiepakt ohne Deutschland für nutzlos hält und daß die meisten Mitglieder der englischen Regierung dieser Ansicht beistimmen...

#### Polen „in höchstem Maße beunruhigt“

Der polnische Innenminister Graf Strzinski ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. Nach einer amtlichen Mitteilung welche er „in privaten Angelegenheiten“ in Paris. Wie in Pariser politischen Kreisen verlautet, wollte Strzinski der französischen Regierung erklären, daß Polen durch einen internationalen Pakt, der den gegenwärtigen Zustand nur für die Westgrenze garantiere und für den Osten den Verzicht auf Waffengewalt sowie das Schiedsgericht vorzieht, in höchstem Maße beunruhigt werden müsse...

#### Polen „in höchstem Maße beunruhigt“

Der polnische Innenminister Graf Strzinski ist am Donnerstag in Paris eingetroffen. Nach einer amtlichen Mitteilung welche er „in privaten Angelegenheiten“ in Paris. Wie in Pariser politischen Kreisen verlautet, wollte Strzinski der französischen Regierung erklären, daß Polen durch einen internationalen Pakt, der den gegenwärtigen Zustand nur für die Westgrenze garantiere und für den Osten den Verzicht auf Waffengewalt sowie das Schiedsgericht vorzieht, in höchstem Maße beunruhigt werden müsse...

Zu Beginn der Donnerstag-Sitzung des Militärausschusses des polnischen Sejm wurde außerhalb der Tagesordnung ein Antrag angenommen, der die Regierung auffordert, unter größter Beschleunigung ein Gesetz über die Vorbereitung der Nation für den Kriegsfalle dem Parlament vorzulegen, das heißt, ein Gesetz, das im Kriegsfalle die Wehrdienst- und Hilfsdienstpflicht auch allen Nichtsoldaten auferlegt und andere Verteidigungsmassnahmen vorbereitet soll.

### Poincaré und Humbert

(Von unserm Pariser Vertreter)

Y Paris, 4. März. Gegen Raymond Poincaré hat der im Jahre 1917 wegen Hochverrats angeklagte und mit einer kleinen Mehrheit freigesprochene Senator Charles Humbert ein Buch geschrieben („Chacun son tour“) und vorige Woche die Verleumdungslage erhoben. Um die Thesen dieses Federtriebes, der vor einem Pariser Tribunal seinen Abschluß finden wird, zu verstehen, bedarf einer retrospektiven Betrachtung. Humbert hielt im Juli 1914 jene berühmte Rede, die angeblich den deutschen Generalstab auf wichtige Mängel in der artilleerischen Ausrüstung Frankreichs aufmerksam machte und den „Kriegswillen“ Deutschlands feierte. Er erzählte in seiner damaligen Senatsrede, daß Frankreichs Nordgrenze (gegen Belgien) nicht besetzt sei, weshalb ein deutscher Angriff vom Norden her für das französische Heer vernichtend sein könne. Heute weiß man, welche Beweggründe den mit der französischen Rüstungsindustrie und militärischen Treibern verbündeten Charles Humbert veranlaßten, diese heuchlerischen Kollaudruse auszusprechen. Bevor er die Rede hielt, hatte er sich mit dem damaligen Kriegsminister, dem Oberleutnant Messimy verständigt, und es besteht kein Zweifel darüber, daß auch der damalige Präsident der Republik die Rede Humberts vor ihrer Verlesung im Senate kannte und feigeigerte. Es war ein Spiel mit verteilten Rollen. Die französische Heeresleitung baute den strategischen Plan auf einer Durchbruchoffensive im Elsaß auf und rechnete bezüglich der belgischen Operationen erstens mit der im Jahre 1913 bedeutend verstärkten belgischen Armee und, zweitens, mit der englischen Hilfe. Die Warneschlacht war vorgezeichnet; Gallieni, der Befehlshaber der Pariser Garnison, war der Schöpfer dieser Offensiv-Defensiv-Operation und legte seine Pläne im März des Jahres 1914 dem obersten Verteidigungsrat vor. Charles Humbert mußte, als er seine pessimistische Rede hielt, daß das französische Volkgeschick dem deutschen bedeuend überlegen war. Er sprach deshalb nur von dem schweren Beschlag, dessen Modelle bereits in den Geschichtsbüchern bereit standen. Einige der neuen Schweregeschütze wurden bereits im Jahre 1913 nach Italien geliefert, was wohl zur Genüge beweist, welche Meinung in den maßgebenden Kreisen Frankreichs über die künftige italienische Neutralität herrschte.

Während des Krieges arbeitete Humbert als Propagandist der Rüstungsindustrie. Mit dem Gelde des Comité des Forges erwarb er das Blatt „Journal“, in dem er für den Bau von Kanonen und Artillerieparten Munition Stimmung machte. Vorher hatte er noch eine Geschäftsreise nach Amerika unternommen. Für den französischen Generalstab kaufte er Waffen und Heeresgerät; er brachte einen langfristigen Lieferungsvertrag mit dem Bethlehem Steel Works zustande und sorgte gleichzeitig für die Propaganda in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland; denn die Kontrakte waren nur dann wertvoll, wenn der Krieg „bis zum Ausschließen“ fortgeführt wurde. Der Präsident der Republik, Poincaré, lies mit der Kontrolle der Boulevardpresse beschäftigt, hielt es für bedenklich, Charles-Humbert an der Spitze eines der gefestigten Organe, des „Journal“, zu sehen. Dem Senator Humbert wurde ein Strafgericht. Wie gewöhnlich mit gefälschten Dokumenten, die beweisen sollten, daß Humbert aus der Kasse des Botschafters und des Agenten Renoir (beide sind erschossen worden) Geld erhalten habe, und zwar deutsches Geld. Man fabrizierte Entwürfe der Darmstädter Bank und der Deutschen Bank. In der Schweiz befand sich die Werkstätte für derartiges Belästigungsmaterial. Vor das hohe Tribunal des Senats gestellt, vermochte sich Humbert hinreichend zu verteidigen, seine Verdienste als Propagandist für mächtige Rüstungen und seine Wirksamkeit in Amerika maßlos preisend. Sein Freispruch war ein scharfer Hieb gegen Poincaré. Humbert marierte. Nach der Annaherung Caillaux' und Malros trat er mit einer Sammlung der im Prozeß behandelten Aktenstücke hervor; gleichzeitig beschuldigte er Poincaré, im Jahre 1914 nicht rechtzeitig für die Herstellung von Kanonen gesorgt zu haben.

Schlimmeres über den „Präsidenten des Krieges“ zu sagen, über den „Reichringer aus Stahl“ war kaum möglich. Poincaré erwiderte in seinem Blatte, dem „Reveil Neuf“, („Der Mann-Weser“), daß er für umfangreiche Verstärkungen der französischen Artillerie, für den Bau von Bombardierflugzeugen, für Sprenggeschosse (die in Marokko „ausprobiert“ wurden) bereits im Jahre 1912 und besonders in den beiden darauffolgenden Jahren gesorgt habe. „Ich wüßte, der Krieg müsse kommen“, so schreibt er in seinem Blatte, „deshalb ließ ich mir nicht erst von Humbert eine Lektion erteilen.“ Ansonsten wünscht Poincaré jede öffentliche Auseinandersetzung mit dem früheren Senator zu vermeiden, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil „Humbert ein anständiger Mann ist, eine Person, die man nicht nach den Begriffen der Ehre beurteilen kann.“ Daraus entstand die Verleumdungslage. Poincaré wird von Humbert gezwungen werden, seine Behauptungen zu begründen. Da nach dem französischen Code der Verleumdung auf alle Fälle verurteilt wird — der Beweis wird zwar zugelassen, kommt aber bei der Urteilsfindung nicht in Betracht —, so dürfte Poincaré wahrscheinlich den üblichen Strafe als Buße bezahlen.

In der Presse beschäftigt man sich bis auf Weiteres mit dem ehlen Streit nicht. Poincaré nimmt in Paris zu der Affäre keine Stellung. Doch in den politischen Kreisen bildet die Geschichte ein ergiebiges Gesprächs- und Kathartema. Dieser Tage wohnte ich einer Diskussion im „Club du Faubourg“ bei, der den Anhängern und Wegnern Poincares, bezüglich Humberts Gelegenheit bot, sich einmal gebührend auszupressen. Deputierte, Publizisten waren in großer Zahl anwesend. Es ereignete sich die merkwürdige Tatsache, daß nicht ein einziger Sprecher für Poincaré eintrat, nicht ein einziger Humbert in Schutz nahm. Gegen diese beiden — ich zitiere — „Kriegstreiber und Mörder“ wurde in so wütender Weise Sturm gelaufen, daß an keinem von Beiden ein gutes Haar blieb. Hurdthar nahm man Poincaré her. Ein Redner brachte ein Dokument zur Verlesung, in dem festgestellt wird, daß der frühere Präsident der Republik während seiner Amtszeit im Elfsée Ordr gab, den zum Tode verurteilten Bolschak mitzutreten, er würde ihn begnadigen, wenn Bolschak belastende Aussagen gegen Caillaux in letzter Stunde machen würde. Bolschak verweigerte es nicht. Zwei Tage später fiel er. Aus dem damaligen Verhalten Poincares erhellt, daß Caillaux vernichtet werden sollte. Heute ließe sich noch Folgendes hinzufügen: die leitenden Männer Englands und des Washingtoner Staatsdepartement bearbeiteten das Pariser Kabinett, Caillaux unerschütterlich zu machen. Ein anderer Redner nahm Frau Poincaré aufs Korn. Die Präsidentin lagte kurz vor Ausbruch des Krieges: „Wenn Bourde, der deutsche Agent, unmittelbar nach Eintritt der Feindseligkeiten jüdischer würde, so käme die Entscheidung im Hande nur zugute.“

Auch Geständnisse, die — aus dem Munde eines Franzosen kommend — immerhin von Interesse sind, kamen zuwege. „Bereiten wir nicht, daß wir Franzosen, nach dem Urteil aller Geschichtsschreiber“

Schreiber, doch nicht der unglücklichen, die meisten Kriege geführt haben. Das wird die Lehre sein, die Deutsche sei unter Erbfeind...

Der Streit zwischen Poincaré und Humbert spitzt sich zu einer vorläufig rednerischen — Debatte zu, die sich weniger mit den...

Aus Eberts letzten Stunden

Berlin, 6. März. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Eberts letzten Tagen erzählt ein Mitarbeiter des „B. Z.“: Bei dem verstorbenen Reichspräsidenten hätte kein altes Grollenkeinsitzen...

K. Heidelberg, 6. März. (Eig. Drahtber.) Gestern abend 6.30 Uhr haben Reichstagspräsident Dr. Luther und die anderen Mitglieder...

Reichstag und Präsidentenwahl

Berlin, 6. März. (Von uns. Berl. Büro.) Eine Mitteilung aus dem Reichstag, daß geplant werde, den Reichstag bis nach der Präsidentenwahl zu vertagen, erregt den lebhaftesten Unwillen...

Die „Zeit“, die doch einem Mitglied des Reichskabinetts immerhin einbringen dürfte, erklärt genau so wie der „Vorwärts“ es für bedauerlich...

Um die Nachfolgerschaft Eberts

Berlin, 6. März. (Von unserem Berliner Büro.) In volksparteilichen Kreisen erzählt man sich, daß die Entscheidung über den Reichstagspräsidenten...

Ein Stellvertretergesetz, wie Demokraten und Sozialdemokraten es wünschen, gebietet, um auch das nach in diesem Zusammenhang einzufügen...

gelebenden Körperschaften eine Verlegenheitsvorlage unterbreiten. Dann soll vorgeschlagen werden, den Reichspräsidenten...

Das Präsidium der Vereinigten niederländischen Verbände Deutschlands nimmt in einer Erklärung Stellung zum Ableben des Reichspräsidenten Ebert...

Kein Kranz Wilhelm II. am Grabe Eberts

Das völkische „Deutsche Tagblatt“ in Berlin hat behauptet, daß auf Veranlassung des früheren deutschen Kaisers ein Kranz am Grabe des Reichspräsidenten niedergelegt werden soll...

Ein Beamtenkabinett in Preußen?

Berlin, 6. März. (Von uns. Berl. Büro.) Die „DZ“ behauptet, die gestrigen Verhandlungen des preussischen Ministerpräsidenten Marx mit der Deutschen Volkspartei...

Von anderer Seite wird hierzu noch gemeldet: Ministerpräsident Dr. Marx hat im Landtag am Donnerstag nachmittags eine neue Botschaft mit den Deutschnationalen...

Der Kabinettsrat des preussischen Landtags tritt am Montag erneut zu einer Sitzung zusammen, um nochmals darüber zu entscheiden...

Ausdehnung des Eisenbahnerstreiks

Der Ausbruch des Eisenbahnerstreiks in Sachsen hat sich inzwischen auch auf den Bezirk Ostpreußen ausgedehnt, woraus eine...

In Berlin sind zwischen Vertretern der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und der Eisenbahnergewerkschaften eine Aussprache über die Bahnforderungen statt, doch hat auch diese keine positiven Ergebnisse erzielt...

Wie wir ergänzend weiter erfahren, ist auch die Lage im Reichsbahndirektionsbezirk Halle, wo bereits auf dem Kammerbahnhof Wahren der Streik ausgebrochen ist, sehr bedenklich...

Seit Donnerstag Mittag ist die Technische Hochschule in der Meierei Halle eingesperrt worden. Die Streiklage ist noch unverändert.

Rußlands Außenpolitik

In der Donnerstag-Sitzung des Kontraktationskomitees hielt Tschitscherin eine außenpolitische Rede über die gegenwärtige Weltlage, in der u. a. ausführlich, eingehend über die einkaufsrichtige Weltmarkt in militärischer und finanzieller Beziehung...

Beziehungen zu Deutschland

zu und erklärt, diese seien unverändert freundschaftlich, obwohl auf dem Wirtschaftsmarkte oft zahlreiche Reibungen und Mißverständnisse überwinden werden müßten...

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 6. März. (Von uns. Berl. Büro.) Am 16. März 1923 lassen die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen wieder aufgenommen werden. Der Kampf, der während dreier Monate zwischen den beiden Delegationen geführt wurde...

Die vorläufige Einigung, die in den gemeinsamen Protokoll der Delegierten von diesem Tag ihren Abschluß findet, ist ein Kompromiß und mit allen Mängeln eines solchen behaftet...

In der Frage der eisenlothringschen Kontingente ist die Lage unverändert geblieben. Wir lehnen in Prinzip diese Kontingente ab und haben lediglich in Aussicht gestellt...

Sehr große Schwierigkeiten wird bei den kommenden Verhandlungen die Saatzfrage bereiten. Die deutsche Delegation hätte es am liebsten gesehen, daß der Zustand, der bis zum 10. Januar galt...

Letzte Meldungen

Der Landwirtschaftsminister im besetzten Gebiet

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf Kohn hat sich am Mittwoch in das besetzte Gebiet begeben. Er wird dort Beratungen der rheinischen Landwirtschaft empfangen...

Erklärungen Balfours im Oberhaus

Balfour erklärte auf Einwendungen im Oberhaus, daß der Ausbau Singapores zu einer Flottenstation zur Befestigung in Japan finde, dies sei eine irrtümliche Auffassung...

Die Explosionkatastrophe bei Wittenberg

Wittenberg, 6. März. Die Zahl der Rheinischer Explosionskatastrophe ist immer noch nicht mit Sicherheit festgesetzt worden. Insbesondere läßt sich die Zahl der Verletzten nicht feststellen...

Ein französischer Chinasortier über Ostasien

Paris, 6. März. Der französische Chinasortier Legation hat der „Information“ Erklärungen über die Unterbrechung der Dinge in Ostasien abgegeben, die hier bedeutendes Aufsehen erregen...

Flottenmanöver im Stillen Ozean

Amsterdam, 6. März. Nach einer Meldung des „Amsterdamer Handelsblatts“ begann gestern eines der größten Flottenmanöver, die jemals im Stillen Ozean abgehalten wurden...

# Unsere Bilder der Woche

Sind der heutigen Ausgabe beigelegt. Sie enthalten:

- Reichspräsident Ebert † — Wenn man in Ägypten wählt — Bildnisse des Senators Cornid, des neuen scheidenden Senats in Berlin; Medizinalrat Dr. Bökers, Professor Dr. Selheim — Wladimir Zwettl in Garmisch-Partenkirchen — Sie sind die Besessenen — Die englische Rettungsdame für einen deutschen Matrosen — Jelfolke auf die Wohnungsnot in Rußland — Prof. U. Winds — Englische Sportbegeisterung — Jettner in Schottland — Senator Scialoja — Eine aktuelle Entführung; das Kranzwerk — Dr. Friedrich Friedmann — Ein berühmter gewordener Hund — Jiu-Jitsu wieder in Mode — Ein Sprung für 10 000 Dollar — Ein Treffpunkt der Seeleute aus aller Welt — Eine tragische photographische Aufnahme u. a.

Unsere „Bilder der Woche“ erscheinen regelmäßig mit der Freitag-Mittag-Ausgabe.

Wagenpreis der Neuen Mannheimer Zeitung einschließlich Bildbeilage . . . . . monatlich **2,50** Mk.

## Deutsches Kindererleid

Dem Redaktionsdienst des Deutschen Zentralauschusses für Auslandshilfe entnehmen wir folgende erschütternde Meldungen über das Elend deutscher Kinder:

Unter dem Vorzeichen eines Volkes steht amnestios in erster Linie die Jugend, und so darf den Feststellungen über die Gesundheit der deutschen Kinder, die gegen Ende des vergangenen Jahres gemacht worden sind, eine ganz besondere Bedeutung zugesprochen werden, denn schließlich setzt sich in diesem Gesundheitszustand am allerbedeutendsten, inwieweit die Endbedingungen der vorangegangenen Zeit sich geltend machen, die auch noch für die Zukunft verhängnisvoll werden können. Nach den bisher aus den verschiedenen Bezirken Deutschlands beim Deutschen Zentralauschuss für die Auslandshilfe eingegangenen ärztlichen Berichten, deren systematische Verarbeitung einer weiteren Zeit vorbehalten werden muß, sind im Spätjahr 1924 2 414 824 Schulkinder (etwa 19 Prozent aller deutschen Schulkinder) auf Grund der vom ärztlichen Beirat des DZA aufgestellten Richtlinien untersucht worden, wobei es sich in der Regel um eine Gesamtuntersuchung der in Betracht kommenden Schulkinder handelte. Von diesen Kindern sind 310 373 — 21 Prozent als krank erachtet und 6 203 847 als gesund festgestellt worden. 110 135 — 8 Prozent waren in einer besonders bedauerlichen Lage, von den seniores unterluchten 1 029 655 Kindern waren 188 871 — 18 Proz. erkrankt, d. h. erkrankte, mit großem Körverbau, mäßiger Muskel- und Fettentwicksung, 49 269 — 5 Prozent neuropathisch.

Es sind besonders viele Mädchen, die die Berichte aus ländlichen Bezirken interessieren, aus Bezirken, von denen im allgemeinen angenommen wird, doch Ernährungsnot und Kindererleid hier nicht zu finden seien. Um so mehr muß es erlaunten, wenn ein Bericht über Kindererleid von der amerikanischen Quäler als besonders bedauerlich eingestuft ist, daß bei den Kindern der D. Z. A. die in Betracht kommenden Kinder in der Regel als krank erachtet wurden. Ein Blick in die Statistik zeigt, daß 10 Prozent aller Kinder in der D. Z. A. als krank erachtet wurden, 70 Prozent an Drüsenentzündungen, 20 Prozent an Infektionen. 0,3 Prozent litt an akuter Tuberkulose der Lunge oder anderer Organe, 70 Prozent an Drüsenentzündungen. In Gröden waren von 5500 durch die Tuberkuloseforschung untersuchten Kindern 118 konstitutionell erkrankt, 24 verdächtig, 66 hatten tuberkulöse Drüsen, 75 waren normal. Von 7978 Schulkindern wurden 1200 als gesund erachtet, aber nur 500 konnten an der Schulzeit teilnehmen. In Köslin war das Durchschnittserleid der Kinder 10 Prozent unter normalen Gewicht. In Hildesheim waren 20 Prozent der Schulkinder unterernährt, besaßen 50 Prozent der Schüler des 4. Schuljahres, 10 Prozent der älteren Kinder (überwiegend Knaben), Neustettin und Tempelburg sahen 25 Prozent der Kinder als unterernährt an. In Graubünden waren 50 Prozent der Schulkinder unternormal ernährt, in Straßburg 25 Prozent.

Prozent sehr schlecht ernährt, 45 Prozent schlecht und mittelmäßig. In Anklam wurden die Schulkinder nach dem Körper-Maß unterteilt und gruppiert. Der Prozentsatz der Kinder, die unterernährt waren, d. h. unter dem Durchschnittsmaß, war 45 Prozent gegenüber 41 Prozent 1923; über dem Durchschnitt standen 17 Prozent gegenüber 23 Prozent 1923. Im Kreise Neomünster, das von den Stadtkindern ein Fünftel unter dem Gewichtsdurchschnitt, in manchen Fällen bis zu 17 Prozent.

Wehnliche Ergebnisse brachten die ärztlichen Untersuchungen in Bayern, das ja vielfach als das Elend Deutschlands gilt. Hier sind von den insgesamt 268 279 Schulkindern 57 707 = 22 Prozent als dringend ernährungsbedürftig, 14 523 = 6 Prozent als tuberkulosebelastet bezeichnet worden. Das Gesundheitsamt Hamburg gibt den Prozentsatz der tuberkulosekranken und gefährdeten Schulkinder für 1923/24 mit 2,88, für 1924/25 mit 3,89 an. Aus Braunschweig wird berichtet: „Einwandfrei konnte festgestellt werden, daß von den Kleinkindern sowohl wie von den Schulkindern 40 Prozent entweder tuberkulös oder tuberkulös gefährdet sind, dabei muß aber ganz besonders betont werden, daß diese Krankheit nicht nur unter den Arbeiterkindern zu finden ist; im Gegenteil bei den ehemals besser gestellten Kreisen des Mittelstandes, der allmählich immer mehr verarmt und herabsinkt, kommt sie weit häufiger vor, als das früher beobachtet worden ist.“ Der Städtische Arzt von Gelsenkirchen schreibt: „Nach der Erfahrung der praktischen und amtlichen Ärzte und aller in der sozialen Arbeit stehenden Personen ist festzustellen, daß die Tuberkulose im allgemeinen sehr jugendlichem Alter, besonders aber die Kindertuberkulose, die in einem Maße und in einer Form auftritt, wie sie früher fast unbekannt war. Auch das jugendliche Alter von 16—20 Jahren ist durch die Tuberkulose sehr gefährdet.“ In einem Bericht des Kreisarztes in Meiningen heißt es: „Die Tuberkulosegefahr ist größer geworden durch die ungünstigen Wohnverhältnisse und die Ernährungsnot.“

Es darf aus dem vorliegenden Material, so unvollständig es auch sein mag, doch mit einiger Sicherheit die Schlussfolgerung gezogen werden, daß trotz einer gewissen Besserung gegenüber den vorangegangenen Jahren auch heute noch eine große Zahl deutscher Kinder unter einer ausgeprägten Ernährungsnot leidet und daß es um so weniger gelungen ist, die gesundheitlichen Schädigungen durch die Unterernährung während der Kriegszeit zu überwinden. Dieses Ergebnis stimmt überein mit dem von allen betraugten Sachverständigen (Fürsorgebeamten, Vertretern von Wohlfahrtsvereinen, Ärzten, Lehrern usw.) einmütig abgegebenen Urteil, daß noch auf Jahre hinaus eine besondere Ernährungsfürsorge für die deutsche Jugend erforderlich ist, wenn ein weiterer Niedergang der Volksgesundheit vermieden und das heranwachsende Geschlecht befähigt werden soll, den im Jahre der Stabilisierung begonnenen Wiederaufbau Deutschlands erfolgreich weiterzuführen.

## Städtische Nachrichten

### Übernahme von Räumen im Schloß durch die Stadt

#### Infandhebung dieser Räume — Neuauflistung der Sammlungen des historischen Museums

Dem Bürgerausschuß liegt für seine Sitzung am 11. März der Stadträtliche Antrag zur Genehmigung vor, den Vertrag mit dem Badischen Finanzministerium wegen Überlassung von Räumen im Schloß an die Stadt zu genehmigen und für die Infandhebung der überlassenen Räume für die Beschaffung des erforderlichen Mobiliars und für die Neuauflistung der Sammlungen des historischen Museums 142 400 Mk. mit der Maßgabe zu bewilligen, daß sie je zur Hälfte mit je 71 200 Mk. in die Voranschläge für 1925/26 und 1926/27 einsetzt werden, jedoch mit der Befugnis fortwährender Verwendung. Zur Bezahlung der Vorlage wird ausgesetzt:

Durch den mit dem Finanzministerium abgeschlossenen Vertrag werden die Räume der Stadt auf Überlassung von Räumen im Schloß für kulturelle Zwecke in weitem Maße erfüllt. Die Stadt erhält dadurch im Mittelbau im 1. Oberstock die bisher schon für die Sammlungen des Museumsverzeichnisses vorgesehenen Räume; ferner im 1. Oberstock die Räume im Erdstock und 1. Oberstock; ferner im 1. Oberstock im Erdstock und 1. Oberstock alle Räume mit Ausnahme der von der Gendarmerei benutzten; weiter im 1. Oberstock im 1. Oberstock die Räume im Erdstock und die daran anschließenden bis zu dem vorderen am westlichen Treppenhause. Ein Teil dieser letzteren Räume wird z. B. nach als Wohnräume benutzt. Dazu kommen weiter noch die Erdstockräume um den Schindenturm mit Ausnahme der Kellerräume der Gendarmerei und einer unbedeutenden Anbauten; insbesondere also die Kellerräume. Die Verwendung der Räume ist in folgender Weise bedacht: Die Räume im Mittelbau — insbesondere das Haupttreppenhause und der Ritterhof mit den beiden Nebenhöfen — sollen als solche genutzt und bei besonderen festlichen Anlässen benützt werden. Die weißlich ansehenden Räume, die früher der Rheinisch-Westfälischen Kommission zugeordnet waren, sollen für eine städtische Ausstellungsmuseumsmuseum dienen. Die Sammlungen des historischen Museums einschließlich derienigen des mit ihm wieder zu vereinbarnden Stadtmuseumsmuseums sollen im Erdstock und soweit erforderlich im 1. Oberstock des Mittelbaus und in den anliegenden Sälen des Erdstockes und des Mittelbaues aufgestellt werden. An der Verwendung der Räume im Kellerebau wird sich ebenfalls nichts ändern. Die für die Rheinisch-Westfälische Kommission...



## Deutsche Volkspartei

Wir machen unsere Mitglieder auf die heute Freitag abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Engel“ (Mehlpfad) stattfindende Jahreshauptversammlung des Bezirksvereins in Reckartstadt aufmerksam und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

### Jugendgruppe

Freitag, 6. März, abends 8 Uhr, im Parteibüro: Heim-Abend.

Sonntag, 8. März, vormittags 7.30 Uhr:

Treffen sämtlicher männl. Mitglieder

(Näheres Rundschreiben oder Tel. 10 219.)

aber neu herbeibrachten werden, um die Lichtverhältnisse zu verbessern, auch soll der sanfte Gang des Lichts in keine Rollen aufgestellt werden. Ein Teil der Räume im Westflügel kann, wie bereits erwähnt, nach nicht in Benutzung genommen werden. Er dient als Referenz. Die freien Räume an der Hofhausfront sind zur Unterbringung des Kunstvereins in Aussicht genommen, da die von dem letzteren bisher in der Hofhausfront benutzten Räume für deren Zwecke dringender benötigt werden.

Die Kosten für die Infandhebung der Räume mit Ausnahme derienigen im Westflügel einschließlich der Kosten der Beschaffung des erforderlichen Mobiliars — Bütteln, Schauvolute, Stühle und dergl. — sowie der Kosten für den Umzug und die Neuauflistung der Sammlungen sind veranschlagt auf insgesamt 142 400 Mk., die sich in folgender Weise verteilen: für Infandhebung des Treppenhauses im ersten Oberstock des Mittelbaus vom Gang durch Anbringung eines Belüftungsganges 4 600 Mk., für Ofen 4 000 Mk., elektrische Lichtanlage 3 500 Mk., Bäderaufgabe 1 000 Mk., Ausstellungsstände, Schauvolute und Beschleuniger 27 000 Mk., 400 Stühle 8 000 Mk., Einrichtung von verschiedenen Arbeitsräumen 10 500 Mk., Neuauflistung der Sammlungen 8 650 Mk., einmaliges Personalstellen aus Anlaß der Neuauflistung der Sammlungen 8 300 Mk. Der übrige Betrag der Gesamtkosten wird für eine große Reihe von Infandhebungsarbeiten in den verschiedenen Schloßräumen aufgebracht, insbesondere für Anstrich von Decken und Wänden, für Tapeten, Wandbeschriftungen, Herstellung der Fußböden, insbesondere der wertvollen einzelnen Holzfussböden, Infandhebung von Türen und Schloßern und für kleinere bauliche Arbeiten.

Der Vertrag zwischen dem Badischen Finanzministerium (Darmstadt), vertreten durch das Finanzministerium, und der Stadt Mannheim, vertreten durch den Oberbürgermeister, wird vorläufig auf 20 Jahre abgeschlossen, und zwar für die Zeit vom 1. Oktober 1924 bis zum 1. Oktober 1944. Nach dieser Zeit läuft der Vertrag automatisch weiter und kann jederzeit mit zweiwöchiger Frist kündbar werden. Die Rechte der Stadt werden von der Stadt in dem Zustand übernommen, in dem sie sich am 1. Oktober befinden. Die Kosten für die Wiederinfandhebung der Räume trägt die Stadt. Ein Aufschlag hierfür wird vom Finanzministerium nur in dem Maße gewährt, als das Reich dem Staat für die betr. Räume Beschaffungsschäden macht. Die Stadt übernimmt die Ausführung der notwendigen Bau- und Aufstellungsarbeiten in sämtlichen überlassenen Räumen auf ihre Kosten. Die Kosten außerordentlicher Bau- und Aufstellungsarbeiten — z. B. der Ausweitung von Balkenlagern, von Infandhebungsarbeiten an den Decken, Stühlen, u. dergl. — werden von Staat und Stadt gemeinschaftlich getragen und bedürfen besonderer Vereinbarungen im einzelnen Fall. Die Stadt übernimmt außerdem die Kosten der städtischen öffentlichen Arbeiten, die anlässlich der Infandhebung der Räume entstehen und die für das Schloß nach technischer oder technischer Vorkaufsrecht zu erheben sind und schließlich erträgt die Stadt die Kosten der überlassenen Räume durch den Unterernährungsmangel der Sammlungen sowie der von der Stadt verwalteten Sammlungen und Aufstellungen verwendet werden. Der Ritterhof soll kulturellen Veranstaltungen vorbehalten bleiben.

### Erichtung einer Ausstellungshalle

Dem Bürgerausschuß liegt für seine Sitzung am 11. März folgender Stadträtlicher Antrag zur Genehmigung vor: „An der Seidenheimer Anlage ist zum Projekt des Hochbauamts vom Dezember 1924 eine Ausstellungshalle zu erbauen, sobald der erforderliche Betrag von 800 000 Mark, der sich bei Holz- und Materialpreiserhöhungen entsprechend erhöht, aus Mitteln der Stadt beschaffen ist. Die Deckung aus Anleiheemitteln wird genehmigt. Zur Begründung der Vorlage wird ausgeführt:

Mannheim hat keine geeigneten Räume, die zur Veranstaltung größerer Ausstellungen geeignet wären. Der Koingenieur ist zwar häufig für Ausstellungen in Benutzung genommen worden, allein er ist für diese Zwecke weder gebaut, noch geeignet. Hierbei ist die Gesamtfläche, die im Koingenieur für Ausstellungen herangezogen werden kann und nur etwa 1300 qm (ohne Verlegeträume) umfasst, zu klein, um Ausstellungen von Bedeutung unterzubringen. Die Hoffnung, daß Ausstellungsräume aus eigener Kraft der beteiligten Wirtschaftskreise geschaffen werden, ist bisher nicht verwirklicht worden. Andererseits wird die Organisation der Ausstellungen, wofür von der Presse und Wirtschaftskreisen unterer Stadt als dringlich bezeichnet. Da sich ergeben hat, daß der für

## Wölfe

### Erzählung von Rud. Frießingdorff

Mein Jahre sind nun schon verfloßen seit jenem Ereignis, das ich im folgenden erzählen will, und doch läuft mir auch heute noch immer bei der Erinnerung ein kalter Schauer über den Rücken, doch ich will nicht vorgehen, sondern die Dinge erzählen, wie sie sich zutragen.

Der flegelichte Kommando unserer Heere hatte uns tief nach Ostland hineingeführt. Durch ungeheure Wälder, über enge Steppen und Sandtriden waren wir dahingezogen. So war der Winter herangekommen. Tagsüber blieb ein eisiger Wind, und die Nächte kälteste förmlich vor hartem Frost. Soweit das Auge reichte, sah ich das gleiche, einörmige Bild: Weiß und breit eine große, weiße Fläche, selbst die Wälder lagen unter einer dicken Schneedecke begraben. Wir befanden uns irgendwo im Herzen des europäischen Ostlandes, dort, wo die Ostsee in die Beringsee mündet. Nur wer selbst einmal eine russische Winterlandschaft gesehen, kann zu begreifen, was für eine unwirkliche Eindruck sie auf das Gemüt eines Deutschen macht. Und wenn uns auch der Krieg vorher gemacht hatte, so waren wir doch immer noch die lustigen, aktiveren herrlichen Rheinländer. Über im Anblick dieser Winterlandschaft lag soviel trübselige Melancholie, daß er selbst den Behauptungen unter uns tief ans Herz griff. Ich gestehe offen, daß es Stunden gab, da ich hätte aufweinen mögen vor herzbrechendem Weh.

Do erhielt ich eines Tages den Auftrag, zusammen mit einem Kameraden in der nahe gelegenen Stadt W. Lebensmittel zu holen. Wir führten auch gleich am Morgen los, um möglichst noch vor Einbruch der Dunkelheit wieder zurück zu sein. Tief in unsere Wälder eingeschickt, ging bei der schneidenden Kälte über die dort gefrorenen Schneefelder dahin. Unsere Truppen hatten durch den Wald, den wir durchqueren mußten, einen festen Schneepfad gebaut, der mit feinem feinsten Schneeschild eine prachtvolle Schlittenbahn ergab. So kamen wir denn recht zeitig in W. an. Unser Proviant war auch recht schnell empfangen, und so hatten wir eigentlich die Möglichkeit, einen angenehmen Aufenthalt zu nehmen. Aber wir hatten nicht wochenlang nur Schlitten fahren müssen, wenn wir hier in der kalten Stadt nicht die Luft rauchen hätten, in irgend einem gemütlichen Wirtshaus unseren Körper nach dem langen Strapazen einmal etwas zu pflegen. So gingen wir denn zum Soldatenheim und ließen uns ein paar Gläser Bier herzlich munden, und verbrachten mit einigen Kameraden des Regimentes ein paar traurige Stunden.

Die strekende Sonne machte uns zum Aufbruch. Den Weg konnten wir nicht verlieren. Die Straße führte schurperade durch den Wald und war bei dem klaren Wetter stets deutlich zu sehen. Die

russische Artillerie, die sie anfangs hart unter Feuer gehalten, ließ uns in leiblicher Zeit fast völlig in Ruhe. Man hätte meinen können, die beiden feindlichen Heere schieden sich an, den Winterschlaf zu halten. Nur eine bewachte Stellung im Süden. Einer der Kameraden in W. hatte so beiläufig erzählt, daß sie auf einer nächtlichen Streife durch den Wald deutlich das Heulen von Wölfen gehört und auch Wolfspuren im Schnee festgestellt hätten.

Als wir unsern Schlitten in die Waldschneise einsetzten, war die Dunkelheit schon völlig hereingebrochen. Auch meinem Kameraden schien es nicht recht geheuer zu sein. Das merkte ich ihm an, als er zu mir sagte, wir hätten doch etwas zeitiger aufbrechen sollen. Aber um uns berührte das seltsame Schweigen, und so nickte ich trotz der grimmigen Kälte, tief in meinen Pelz gemummelt ein. Der ungewohnte Geruch des warmen Frosts machte auch mein Zell dazu beitragen.

Während aber fuhr ich in diesem Schreden in die Höhe. Ganz in unserer Nähe erklang ein so furchtbares, beängstigendes Geheul, doch uns beiden das Blut in den Adern gerann. Von unseren schreckensvollen Lippen erklang fast im selben Atemzuge das Wort: Wölfe! Unsere Pferde, zwei kleine, struppige Russen, die die Größe der Gendarmen misst, bückten sich in solchen Schrecken, und es bedrückte der ganzen Gemalt meines Gefährten, sie wieder in Trab zu bringen. Dann aber gingen sie auch durch, doch der eisige Wind uns wie Nadeln ins Gesicht schlug. Instinktiv hatte ich zum Karabiner gegriffen und hatte nun richtungslos in den Waldgedrübel, in dem es mir ein wenig glänzte. Wir wußten nur zu gut, daß Wölfe, der Schreden der russischen Wälder, meist im ganzen Rubel auszubrechen pflegten. War es auch hier der Fall, dann waren wir verloren; denn grimmigen Hunger hatten diese Bestien um solche Laßigkeit immer. Unser Heul konnte also nur in der Schnelligkeit unserer Pferde liegen. Und instinktiv schienen dies auch die beiden Tiere zu begreifen, denn sie ritten mit ungewöhnlicher Schnelligkeit dahin.

Während aber fuhr ich mein Gefährte einen Schrei aus, der mir durch Wälder und Wein ging. Gleichzeitig aber schaute ich, wie er den Schlitten mit aller Gewalt herumzuziehen suchte. Mit einem Blick hatte ich unsere furchtbare Situation erkannt. Ein ganzes Rudel der bäglerigen Tiere stürzte aus unserer Habstrichung heran. Ihnen zu entkommen, mußte unser Ziel sein. Bei der Wendung aber neigte sich der Schlitten so hart zur Seite, daß er umstürzte, und wir beide samt unseren Vorräten herausgeschleudert wurden. Die Tiere aber in ihrer wohnsinnigen Angst rannten mit dem umgestürzten Schlitten wie besessenen dann, zurück in der Richtung auf W.

Mein Wort wäre föhig, das zu beschreiben, was in uns in diesen Sekunden vorging. Den Bruchteil einer Sekunde waren wir gefahren vor Schrecken. Dann aber ließ uns beide die furchtbare Gefahr fast instinktmäßig das einzig richtige tun, natürlich alles viel schneller,

als es hier beschrieben werden kann. Mein Kamerad riß den Kopf auf, in dem sich das in W. erhaltene Fleisch befand. Instinkten ergriff ich die beiden Karabiner, die uns beim Sturz entfallen waren, und sprang unter die Bäume heimwärts dem Wege, wohin mein Begleiter mir mit einem gewolligen Satz folgte.

Es war aber auch allerhöchste Zeit gewesen; denn ganz nahe erkannte schon das beidete Beil der Untiere. Uns gegenständig bei der Hand lassend, eilten wir am Wegesrande dahin, unsern Schlitten nach. Unsere einzige Hoffnung bestand darin, daß die Wölfe über unsere Vorräte herfielen und uns Zeit zum Entkommen ließen. Aber auch dann waren wir nur zu reiten, wenn es uns gelang, wieder auf unsern Schlitten zu kommen. Wir rechneten dann, daß unsere beiden Russen doch in einiger Entfernung Halt machen würden, wenn sie die Nutzung der Wölfe nicht mehr in ihren Klauen spürten. Es war die Hoffnung der Verzweiflung und doch der einzige Rettungsweg. Und siehe da, das Rudel Wölfe schien sich instinktiv über unsere Vorräte hergemacht zu haben; denn hinter uns war es still geworden; nur hin und wieder klang ein stimmloses Beil herüber, wenn zwei der Bestien sich um ein Beilstrick stritten. Bedenkmal aber brach uns dann das Grauen die Kraft zu rauben. Aber der Selbstbestimmungsgeist ließ uns nicht in die Schreden fallen. Doch die Schreden sollten nicht darüber sein. Während nämlich schnelle aus dem Waldgedrübel ein dunkles etwas hervor und sich in Entzerrung meinen Kameraden zu Boden. Was nun geschah, ist mir selbst nie zum Bewußtsein gekommen. Es war alles das Wert einer Sekunde. Fast gleichzeitig mit dem ansehlichen Schrei meines Gefährten zerrig mein Schuß die Dunkelheit, den ich aus nächster Nähe aus meinem Karabiner der Bestie durch den Kopf jagte. Sie blieb auch sofort zu liegen, aber von ferne antwortete von neuem Beil, und kaum noch unserer Sinne mächtig, härmten wir davon.

Wie lange wir liefen, weiß ich nicht mehr, ich weiß nur noch, daß wir schließlich auf eine Patrouille trafen, die unsern Schlitten eingehalten hatte und voll darger Ahnung herankam, um uns Hilfe zu bringen. Mein Gefährte war glücklicherweise nur wenig verletzt. Das dicke Polzwerk hatte ihn geschützt. Als wir aber wieder in unsern Schlitten auf W. zufuhren, brachen unsere furchtbare mitgenommenen Kerren doch völlig zusammen, und wir er wachten beide erst wieder, als man uns in zwei warmen Betten des Feldlazarets in W. zur Ruhe gebracht. Ein Krankenwärter war dann der Anlaß, daß wir wieder zurück in ein Heimatslazarett verbracht wurden.

Du noch habe ich im Verlaufe des Krieges den Tod vor Augen gesehen, nie aber hat das Herz geliebt. Wenn ich jedoch an jene grauenvollen Nacht denke, den ich heute noch so vielen Jahren nach, das Blut in den Wäldern zu hören. Meinen Kameraden aus jener Nacht des Grauens traf in den blühigen Augusttagen 1918 eine tödliche Kugel. Heute ruht er in Frankreich. (Schluß)

einige Zeit und für Unternehmungen ohne großen Raumbedarf wohl geeignete von einer ersten Halle mit einem vielleicht noch erträglichen Aufwand ausführbar ist, wird es vorteilhaft sein, daß die Stadt die Errichtung dieser ersten Halle von sich aus in Angriff nimmt. Der weitere Ausbau des Ausstellungsunternehmens, insbesondere die Organisation der Ausstellungen selbst, darf dann wohl den beteiligten Wirtschaftskreisen überlassen bleiben. In der zur Errichtung kommenden Halle und auf dem vorgesehenen Platze lassen sich Industrie- und Gewerbeausstellungen, Bauhausausstellungen, Volksbau- und landwirtschaftliche Ausstellungen mit Ausstellungsgütern auch größten Formates veranlassen. Die Frage, wie Ausstellungen von überwiegend kultureller Bedeutung, auch solche des Kunstgewerbes und dergl., untergebracht werden können, kann zurückgestellt und einer besonderen Lösung vorbehalten werden.

Der für die Errichtung der ersten Halle vorgesehene Platz liegt an der Seidenheimer Anlage, etwa 500 m östlich vom Verwaltungsgebäude des Schlosshofes entfernt und gegenüber dem Park und Sonnenbad. Der Platz bildet die westliche Spitze eines Dreiecks, das von der Seidenheimer Anlage, dem Rückbahndamm und der verlängerten Augusta-Anlage gebildet wird und nach einem Vorwurfs des Hochbauamts als Gelände für einen Ausstellungsplatz vorgegeben ist. Die Lage des Geländes zur Stadt muß im Hinblick auf die Nähe der Remisen und die bestehende Straßenbahnverbindung als sehr geeignet bezeichnet werden. Bei Weiterführung der Augusta-Anlage wird die Verbindung zum Ausstellungsgelände noch bequemer und günstiger. Die Entfernungen betragen zum Hauptbahnhof 2,5 km, zum Schloß 3,3 km und zum Westplatz 3,5 km. Die zu errichtende Halle stellt den ersten Bauabschnitt des generellen Projektes des Hochbauamts vom April 1924 zur Errichtung eines Ausstellungsparkes dar. Das Projekt sieht vor, im Falle einer günstigen Entwicklung des Ausstellungsunternehmens an die erste Halle nach Osten bzw. Süden schrittweise Erweiterungen anzuschließen und nimmt darauf Rücksicht, daß diese gegebenenfalls auch ohne Inanspruchnahme des in den städtischen Grundbesitz eingetragenen Privatgrundbesitzes durchgeführt werden können. Das Gelände bietet die Möglichkeit zu einer Ausdehnung des Ausstellungsunternehmens, die gestattet, in Zukunft auch Ausstellungen von besonders großem Umfang zu veranstalten. Der Hauptplatz liegt gegenüber der Höhe der Straße etwa 2,5 m tiefer und soll, soweit nicht Bauten in Frage kommen — aufgefüllt werden. Hierzu muß ein Teil des beim Sonnenbad liegenden Müllbudeles abgetragen werden. Anschließend an den Ausstellungspfad steht gegen den Schloßhof und Biehof zu noch genügend großes städtisches Gelände zur Verfügung, das nach Bedarf für Freiausstellungen und zu Erholungs- und Vergnügungsanlagen vorübergehender Art herangezogen werden kann.

Der Haupteingang liegt an der Seidenheimer Anlage und führt durch einen Eingangsvorplatz von 6750 qm Fläche in den Ausstellungsbau. Für die Ausstellungsbauten und den Vorplatz sind 11530 qm städtisches Gelände erforderlich. Der Wert des Geländes beträgt etwa 70.000 Mark. Der Hausbau selbst gliedert sich in die eigentliche Ausstellungshalle und einen rechteckig hierzu an die Seidenheimer Anlage vorstoßenden Flügelbau, der den Haupteingang und eine geräumige Vorhalle mit Büros und anderen Nebenräumen enthält. Das Obergeschoss des Flügelbaues soll ein Ausstellungsrestaurant aufnehmen. Sämtliche Bauten sollen in massiver Bauart errichtet werden. Die Ausstellungshalle hat eine Länge von 115 m, eine Breite von 35 m und erhält eine umlaufende Galerie von 7 m Tiefe. Bei einer Gesamtausstellungsfläche von 8880 qm beträgt noch übrig der Verkehrsraum die reine Ausstellungsfläche einschließlich der Galerien rund 4000 qm. Die Gesamtbaukosten betragen 800.000 Mark. In den Bauten sind enthalten die Herstellung der Hallen, die Einriedigung, die Eingangsbauten, ferner die Auffüllung und Herrichtung des Ausstellungsvorplatzes. Die Herstellung eines Gleisanschlusses wird mit Rücksicht auf die Nähe der beim Schloßhof liegenden Bahnanlagen für den 1. Bauabschnitt nicht für erforderlich gehalten. Da aber bei zukünftigen Erweiterungen der Ausstellungsbauten das Bedürfnis nach einem Gleisanschluß ausstehen kann, so wird bemerkt, daß die grundsätzliche Zustimmung, an die Gleisanlage beim Schloßhof anzuschließen, von der Eisenbahnverwaltung neuerdings mit dem Hinweis auf die außerordentliche Belastung des Personenbahnhofs Mannheim abgelehnt wurde. Da aber die Frage des Gleisanschlusses zunächst überhaupt nicht brennend ist, und noch die Möglichkeit des Anschlusses von der Rückbahn her besteht, der allerdings kostspieliger ist als der Anschluß an den Schloßhof, so erscheint es nicht erforderlich, mit der Errichtung der Halle zuzuwarten, bis die Frage des in einem späteren Zeitpunkt etwa erforderlichen Gleisanschlusses grundsätzlich geklärt ist.

**Ausbildung von mittleren Beamten der Wasser- und Straßendirektion am Badischen Staatstechnikum.** Mit Beginn des Sommerhalbjahres wird am Badischen Staatstechnikum ein neuer zweijähriger Lehrgang für die Ausbildung von Vermessungstechnikern für den mittleren technischen Dienst eingerichtet. Nach einer allgemeinen Ausbildung im ersten Kurs der Tiefbauabteilung folgt die Fachausbildung mit dem zweiten Kurs ein und findet ihren Abschluß mit einer Staatsprüfung am Ende des vierten Kurzes. Anmeldungen für diesen Lehrgang müssen bis 15. März eingereicht werden.

**Werbung vor Laßtischlern.** Halbsamtlich wird mitgeteilt: In der Bevölkerung ist z. T. die Auffassung vertreten, daß die Reichsbank ihre vor oder während des Krieges ausgegebenen Noten zu einem höheren Werte als dem Nennbetrag freiwillig einlösen werde oder hierzu gezwungen werden könne. Diese Auffassung ist irrig. Gemäß § 3 des Bankgesetzes hat der Umlauf der

alten Reichsbanknoten nach dem Verhältnis: eine Billion Mark gleich einer Reichsmark zu erfolgen. Bestrebungen, die auf eine Änderung des Gesetzes abzielen, müssen schon daran scheitern, daß das Bankgesetz zu denjenigen Gesetzen gehört, die zur Durchführung internationaler Abmachungen auf Grund des Sachverständigenratsgesetzes erlassen sind. Irigendwelche Anträge oder Anmeldungen auf Aufhebung alter Reichsbanknoten sind daher zwecklos. Auch nachdrücklich vor dem Beitritt zu Verbänden gewartet werden, die sich zur Aufwertung des sogenannten Vorkriegsgeldes gebildet haben, da deren Tätigkeit keinerlei Aussicht auf Erfolg bietet.

**Die für Baden aufgestellten Vorschriften über Mietminderungen (mit Mietsteuer),** Mieterchutz und Mietminderungsämter sowie Maßnahmen gegen Wohnungslosigkeit nach dem Stande vom 1. Januar 1923, herauszugeben und zu beziehen durch Verwaltungsabteilungsleiter Straßburg beim Bad. Mietminderungsamt Freiburg im Breisgau, 94 Seiten. Durch die zahlreichen Änderungen der Vorschriften auf den in dem Titel angegebenen Gebieten ist im Lauf der Zeit eine erhebliche Unübersichtlichkeit der anstehenden Materie eingetreten, doch es nicht nur für den Mieter, sondern sogar für den Vermieter, die Bestimmungen, wie für die Vermieter der Mietminderungsämter immer schwieriger wurde, sich darin zurecht zu finden. Diesem Mischstande abzuwehren, bemühte sich der Herausgeber obigen Büchleins, in ebenso vollständiger wie übersichtlicher Weise alles es, alle in obigen Rechtsgebiete einschläglichen Vorschriften nach dem neuesten Stande zu einer Veröffentlichung zu bringen, doch es jedem Vermieter und Mieter mit Rücksicht auf die über die maßgebenden Verhältnisse, über ihre Rechte und Pflichten gründlich und genau zu veranschaulichen. R. B.

**Der Zigarettenverbrauch in Deutschland heute und vor dem Kriege.** Doch wie heute in Deutschland trotz der Ungunst der Zeiten weit verbreiteter als vor dem Kriege, steht außer allem Zweifel. Ganz besonders tritt dies auch beim Zigarettenverbrauch zutage. Im Jahre 1913 wurden 86 Prozent aller Zigaretten in den niedrigsten Preislagen bis zu 3/4 Pfg. das Stück verbraucht, im Jahre 1924, wie das Tabakfachblatt „Zigaretten- und Zigaretten-Spezialist“ (Dresden) berechnet hat, nur noch 56 Prozent. Dagegen wurden im Jahre 1924 nicht weniger als 40 Prozent des Gesamtverbrauchs an Zigaretten solche im Preise von 4 bis 7 Pfg. geräumt gegen nur 13,5 Prozent im Jahre 1913. Sehr bemerkenswert ist noch, daß von Zigaretten über 7 Pfg. das Stück im Jahre 1913 nur eine verschwindend kleine Menge von kaum einem halben Prozent des Gesamtzigarettenverbrauchs konsumiert wurde, heute dagegen 4 Pro-

### Fastenzeit

**Von Ernst Edgar Reimedes**

Seit dem 3. Jahrhundert war von Aschermittwoch an jede Lustbarkeit verboten und Enthaltensamkeit in Speise und Trank strenges Gebot. Garne oder Fleisch (sicherlich) lautete die Vorschrift für die Fastenzeit. Besondere Schwierigkeiten erwachte bei dem Verbot des Fleisches, was jedoch stark anzuzweifeln ist. Die Entstehung der Sitte des Fastens ist noch wenig bekannt. Schon bei den alten Ägyptern und weiterhin bei den Ägyptern, Assyrern, Babyloniern und Pertern war die Enthaltung von jeglicher Speise oder von gewissen Geringem zu bestimmten Zeiten ein uralter religiöser Brauch, von ihnen übernahm ihn das Judentum. Ursprünglich scheint das Fasten rein laienliche Bedeutung gehabt zu haben, da in den heiligen Büchern die allzu üppige Ernährung Gefährden für die Gesundheit in sich barg. Erst später trat das religiöse Moment an die Stelle. Man betrachtete Heiligtümern des Fasten als eine Übung zur Enthaltensamkeit, als ein der Gottheit wohlgefälliges Werk der Selbstverleugung, als Zeichen der Trauer und des Schmerzes, als Mittel zur Förderung der Nachsicht sowie zur Vorbereitung auf wichtige Anschlüsse und Taten. Schon in den heiligen, den ältesten religiösen Büchern der Juden, werden Fastenübungen zur Selbsterleuchtung und Selbstreinigung aufgeführt. Noch heute verjähren die Bekehrten auf jegliche Fleischnahme und nicht selten büßt ein strenggläubiger Buddhist infolge des selbstpeinigenden Fastens das Leben ein. Am strengsten wurde bei den Ägyptern „zur Läuterung der Seele“ gefastet. Diesen Gedanken nach Moses auf, der den Israeliten das Fasten als Ausdruck der Demütigung vor Jehova und als Zeichen der Trauer um den Verschlingungsstoß beschrieb. Freiwillig wurde aber auch an den jüdischen Erinnerungstagen nationaler Angelegenheiten gefastet, und zur Zeit Christi gilt regelmäßiges Fasten als Zeichen besonderer Frömmigkeit. Später brachte der Talmud in das Fasten eine bestimmte Ordnung hinein. Heute haben die Juden außer dem Versöhnungstage 4 Hauptfastentage. Bei den alten Griechen und Römern kannte man den Brauch des Fastens ebenfalls. Erstere betrachteten es jedoch hauptsächlich als eine Sühnung des Gottes, weniger als religiöse Übung. Die griechische Religion schrieb keine Fasten vor und die Vorgänger, die sich jeglicher Fleischnahrung enthielten, taten dies aus freien Stücken. Doch die Römer bei ihrer realistischen Lebensauffassung wies vom Fasten gehalten haben, ist leicht zu verstehen. Die christliche Kirche übernahm die Sitte des Fastens vom Judentum. Die Apostel und die von ihnen begründeten Gemeinden

fasteten fast nur am Karfreitag von nachmittags 3 Uhr bis Sonntag früh. Die aus dem Judentum herovertragenen Christen, die anfangs die jüdischen Feste nach mitlebten, haben wahrscheinlich zunächst auch die alten jüdischen Fastentage mit innegehalten, sie folgten späterhin an jedem Freitag. In den ersten Jahrhunderten ihres Bestehens legte die christliche Kirche nur deshalb großen Wert auf das Fasten, weil sie dadurch die weltliche Ausgelassenheit hemmen wollte. Kirchliche Vorschriften über die verschiedenen Fastenzeiten wurden erst einmal in der Schrift des Tertullianus, des Hauptverkenners des kaiserlich-heidnischen Richtung „Tom Fasten“ gegeben. Bis in das 4. Jahrhundert hinein kannte die Kirche den Fastenwahn nach nicht. 341, auf dem Konzil von Nicaea, legte man zuerst allgemeine Fastenregeln fest. Ueber die Dauer der Fasten einten die Meinungen nicht auseinander. Zur Zeit Tertullians fastete man nur 2 Tage. Im Alexandria wurde zuerst 40 Tage gefastet. Man setzte diese 40 Tage deshalb fest, weil Moses solange auf dem Sinai fastete, Moses aber er zu Abend ging. 40 Tage lang hungerte Christus sich in der Wüste die gleiche Zeit hindurch jeßlicher Speise enthielt. Das Fasten setzt auf einen Sonntag fällt, so muß der 40. Tag vorher ein Mittwoch sein. Das Fasten begann mit der Frühmehle dieses Tages, bei der den Gläubigen die Kirche geweihter Weinen vom letzten Sonntag aus faust gestreut oder damit ein Kreuz auf die Stirn gemacht wurde. So entstand der Name Aschermittwoch. Auf die Annehmlichkeit der Fastenzeit achtete man mit großer Strenge. Karl der Große, Edward von England und Knud von Dänemark waren auf die mutwillige Verletzung der Verordnung über das Fasten so sehr verärgert, daß sie Todesstrafe. Die römisch-katholische Kirche hat sich heute in dieser Beziehung nach immer sehr streng ist.

### Kommunale Chronik

**Zur Frage des Bürgermeisterpostens in Heilbronn**

Es sind, so wird uns geschrieben, ansehenswerte Kräfte im Heilbronn, die diese Stelle, die bisher einem Techniker vorbehalten war, nunmehr wieder durch einen Mann zu besetzen, dessen Verhältnis zum Bauwesen der Stadt nur ein sehr laies sein kann. Das wäre eine Rückschritt bedeuten, über dessen Konsequenzen die Bürgererschaft nicht im Unklaren gelassen werden darf. Die Technische Vereine Heilbronn und Neckar- und Main- und Neckar-Verband des Reichsbundes Deutscher Techniker eine öffentliche Kundgebung zu dieser Frage. Die Kundgebung findet am Samstag abend im Kommerzialklub der Festhalle zu Heilbronn statt. Als Redner ist der Landespräsident des Reichsbundes Deutscher Techniker, Dr. Ing. Dr. Strecken genannt, der über „Stadtverwaltung und Technik“ sprechen wird.

**Württembergische Staatsanleihen unter Staatsgarantie**

Das württembergische Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes fertiggestellt, durch das die Ministerien des Innern und der Finanzen ermächtigt werden sollen, namens des württembergischen Staates die erforderliche Bürgschaft für eine Anleihe der Stadt Stuttgart und Anküben anderer württembergischer Städte in Höhe von rund 10 Millionen Dollar zu den vom Reichsfinanzministerium genehmigten Bedingungen zu übernehmen. Der Gesetzesentwurf wird demnächst dem Landtag vorgelegt.

**Standort der Stadtverordnetenversammlung in Halle**

Die Stadtverordnetenversammlung in Halle a. S., in der mit 18 gegen 17 Stimmen der Bau einer Stadthalle auf der Burg Schloß beschlossen wurde, wurde mit einem wilden Sturz auf Veranlassung der Sozialdemokraten vor dem erstmaligen Rat der Stadt mit vier, vierzehn und fünfzehn eingeleitet. Von den Kommunisten wurde ein Antrag auf Schlichtung gegen die Sozialdemokraten abgelehnt. „Hör seid belassen!“ erwiderte wiederholt, bis schließlich ein Kommunist einen sozialdemokratischen Redner vor sich bringen ein Glas Bier auf den Tisch stellte, der es dem Kommissar mit ins Gesicht schüttelte. Darauf wurden beide Parteien beschuldigt. Der Magistrat verließ zum Schluß den Saal. Die Kundgebung wurde abgebrochen.

**Kleine Mitteilungen**

Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat beschlossen, eine beschränkte Verzinsung für die im Rechnungsjahr 1924 fällig gewordenen Zinsleistungen der städtischen Darlehensgesellschaft vorzunehmen. Allerdings sollen die Zinsen nur solchen Privatpersonen bezahlt werden, die die Zinsen für ihren Lebensunterhalt dringlich benötigen, und weiterhin den Wohlstandsgemeinden. Die Zinszahlung ist von dem Stadtwort abhängig, daß der Erwerb der Schuldverschreibungen vor dem 1. Januar 1910 erfolgt ist.

### Von den graphischen Künsten

**Von W. Appelt (Hauen)**

Das deutsche Kunstschöpfung hat heute mehr denn je mit Widerständen zu kämpfen. Wäre es nicht die Grenzen gezogen, innerhalb deren der Kunstfreund helfen kann; nur für die meisten ist das Ideal eines reinen Kunstschöpfung als Kunstschöpfung in keinem Zweifel. Dennoch aber: die Verhältnisse können noch weit ungenügender liegen, wenn die Struktur des gegenwärtigen Kunstschöpfung nicht einen Ausblick ermöglicht. Selten hat die Graphik eine so große Rolle gespielt, wie sie es heute tut. Das ist infolgedessen erfreulich, als es auch dem anerkanntesten Berufskriterium unüberwindlich gemacht werden kann.

Wie überall, so vermag auch im Bereich der Graphik ein kleiner Beitrag mit der technischen Seite des Verständnisses — und damit den Blick — in hohen Grade zu fördern. Dilettanten sollen die folgenden, allerdings auf das Wichtigste beschränkten Hinweise dienen.

Der Stamm des Wortes „Graphik“ ist ursprünglich und bedeutet soviel wie „Schreiben“. In erweitertem Sinne wird darunter schon früher jede Betätigung verstanden, die irgend etwas Schöpfung auf Welt festhält. Heute folgt der Begriff die verschiedenen Techniken zusammen, deren sich die Künstler bedienen, um ein Werk von normalem auf die Herstellung mehr als eines Exemplares anzuführen. Es handelt sich dabei also, — wir reden hier von **Reproduktion** — nicht um Wiedergaben, sondern um **Reproduktionen**. Mit keiner Hände Arbeit schafft der Künstler eine Platte aus Metall, Stein oder Holz, von der Abdrücke genommen werden können. Es ist leicht einzusehen, daß jeder einzelne von diesen, so groß wie auch mitunter sein mag, ein unmittelbares Dokument seiner künstlerischen Persönlichkeit darstellt. Das bleibt auch mit nur geringer Einschränkungen der Fall, wenn er die Platte oder Abbildung nicht selbst herstellt.

Zu unterscheiden ist — auf knappe Formel gebracht — zwischen **Tiefdruck** (Kupferdruck, Lithographie) und **Flachdruck** (Holzschnitt). Die Tiefdruckverfahren sehen auf den allen Kupferdruck zurück. Nur wird bei der Radierung und ihren Nebenarten (Aquatinta, Vandyck usw.) die Kupfer- (oder Zinn-) Platte zunächst mit einer Zeichnung versehen und das Bild in diese graviert. Wo dadurch das Metall bloßgelegt wurde, entstehen im darauffolgenden Säurebad Vertiefungen, die später beim Druckvorgang die Farbe aufnehmen haben. Direkt in die Platte ritzt, — was heute durchweg mit mehr künstlerischer Freiheit und Bedenkenhaftigkeit geschieht als beim veralteten Kupferdruck — nennt man, mit der Rollen Radier- und

ten. — Beim **Flachdruck** (Linoleum-) Schmitt ritzt das Messer nur die Teile erhaben stehen, deren Gesamtheit das Bild ergeben soll. — Ganz anders gestaltet sich die linoleumgraphische Technik. Die Lithographie (Steindruck) ist die linoleumgraphische Technik. Der Stein — Kalkeinzieher — weist in keinem Stadium Erdhörungen oder Vertiefungen auf, ist aber unter Nutzung seiner Eigenschaften so präpariert, daß er die Druckfarbe nur dort annimmt und zum Bilde wiedergibt, wo es der Künstler will.

Wiele unserer Schaffenden pflegen eine begrenzte Anzahl Abbildungen ihrer Graphik — selten mehr als 100 — eigenhändig herzustellen und handschriftlich zu unterzeichnen. Oft werden die Blätter auch fortlaufend nummeriert, jedoch tatsächlich jedem Einzelnen ein bestimmter „Titel“ und Einzeltitel zukommt. Sammlerinteresse und Geschätztheitswert haben hierin leider ziemlich ungenügende Berücksichtigung gefunden werden müssen. So dienen z. B. raffinierte Papierunterschiede ebenso oft hohen Spekulationszwecken wie die los. „Probe-“ und „Auslands“-Drucke. Darunter versteht man Abbildungen, die von einer oder mehreren Platten genommen wurden und die unterschiedlichen Prüfungs- oder Kontrollzwecken dienen. Nicht immer sind die hohen Preise, die dafür bezahlt werden, auch wirklich gerechtfertigt. Allerdings gibt es daneben sehr wohl Probeabzüge, deren Geschäftlichkeit ohne weiteres zu verstehen ist. Deshalb nämlich, weil sie einen lebendigen, ertönenreichen Einblick in die Arbeitsweise eines Künstlers vermitteln. Wegen ihrer Höherbewertung nicht nur in idealer, sondern auch in materieller Hinsicht wird natürlich ebensowenig etwas gesagt werden können wie gegen die oft leidenschaftliche Sand nach seltenen Auslandsdrucke, namentlich bei alter Graphik.

Bei der inneren der „Anfänger“ stoßen sie meist nach der Breite, da besonders bei Radierungen die Notwendigkeit mit wachsendem Abwasch ein Nachkochen der künstlerischen Feinheiten vor fasten hat. (Sog. „Kand-Kemauern“, d. h. keine, nicht zum Bilde gehörende Zeichnungen zur Erprobung des Arbeitsganges, der Säure u. dergleichen verfahren sind schon nach wenigen Drucken.) Die meisten Blätter werden zur Entschärfung ausgiebiger Gebrauches „verfälscht“, d. h. mit einem hauchdünnen aquarellartigen Stoff überzogen. Gleichzeitigkeit wird ebenfalls der Name des Radierers, evtl. auch der des Verlegers an unteren Bildrande einverleibt, wodurch sich Bestenfalls wie „Druck von der Schmitz“ und „Schmitzdruck“ ohne weiteres erklären. (Nicht damit zu verwechseln ist die Unterschrift vieler Graphiker, auch im Bilde ihren Namenszusatz oder ihr Monogramm anzuhängen.) Die Einrückigkeit der Fotoplatte ist le nach Kolorieren. Stärke des Schmitts usw. vertrieben. Neben unbenutzt ist — ohne weitere Herichtigung, — die der Lithographie.

**Literatur**

**Seuf-Georgl.** Das städtische Vortragbuch. Max Hoffmann Verlag, Berlin W. 15. — Fröhlichkeit und Fröhlichkeit kann in dieser schweren Zeit jeder gebrauchen. Hier ist ein Buch, das uns immer und immer wieder einen erfrischenden Trunk aus der kühlen Quelle des deutschen Humors tun läßt. In dem über 400 Seiten starken Buch gibt der bekannte Vortragkünstler das Beste, das deutsche Humour in Poesie und Prosa von den ältesten Zeiten bis zur jüngsten Gegenwart geschaffen und damit et hunderttausende von Köpfen gelächelt hat zum zwerghaftigen Wachsen. Das Buch ist eine starke Band enthält Beiträge von mehr als 80 Schriftstellern, darunter von Baumhoff, Dohm, Ewers, Geis, P. Keller, Sandberger, Böns, Holzstumpf, Kuffner, Weidmann.

Von **Walter Kunst** Bildliches Museum. Bildliche Neuzeit. Zeitschrift des Bild. Vereins der Pfalz, 1923, S. 7—17. Dieses neue Heft des Bildlichen Museums bedeutet eigentlich ein hoch literarisches Begebenheit. Der Herausgeber, Dr. H. Pfeiffer, mag diese Zeitschrift mit irgend einem Beitrag zu überreichen. So wird auch diese Heft eine wertvolle Ergänzung zum Schluß des Jahrgangs außerordentlich reichhaltige Zeitschrift zum Schluß des Jahrgangs geben. 1923 den weitesten und verschiedensten Vereinen und Gruppen aller gibt einen wertvollen Einblick in das Bildliche Kunstschöpfung aller und neuer Zeit. Das Kernstück der Zeitschrift bildet eine reiche Anzahl sorgfältiger, sondern auch bedeutender und ergreifender Abbildungen von Lucas Cranach über die Speyerer Goldene Handschrift, von ein Evangelium, das die Kaiser Konrad II. und Heinrich III. in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts mit Goldschmuck schreiben und mit herlichen Miniaturen schmücken lassen. Bis das Radierwerk Evangelienbuch wurde auch der Goldene Roder dem Dom entzogen, freilich schon 1516, wo es Kaiser Max um einige Tausend nach westfälisch heute liegt es im Escorial zu Madrid. Ueberhaupt Pfeiffer handeln die folgenden Beiträge namhafter Verfasser, wie H. Becker und R. Lohmeyer, die über zwei Jahrhunderte Künstler und über Georg Meißner, den Meister der Romantiker schreiben. Ein anderer Künstler ist jüngst verstorbenen Schaffenden gewidmet, Weisgerber, Bildhauer, F. F. Koch, und nicht weniger als 60 gut wiedergeborene Kunstblagen beschließen das außerordentlich voluminöse zweite Heft. Das ein par Namen der hier vertretenen Künstler: Max Fay mit einer rogt mit schmerzvollen, humorigen Skizzen, Hans Fay mit einer Kreuzabnahme und Verportung Christi, Hoff, A. Gros, C. W. Schütz und D. Hill. Auch H. Haurisen schenkt nicht unter den 44 Künstlern, die das Heft mit ihren Beiträgen bezeugen, einen Namen. Wer gemiß keine leichte Aufgabe, sie alle zusammenzubringen, um so größerer Dank gebührt dem, der es gewagt gebrückt hat. Obere archivor H. Pfeiffer.

Tagungen

Tagung des Südwestdeutschen Hotelgewerbes
Der Südwestdeutsche Handelskammerauschuss für
Hotelgewerbe und Fremdenverkehr trat kürzlich in
Wadenweiler zu einer Sitzung zusammen.

Aus dem Lande

Schwegingen, 8. März. Der „Eisbühl“-Bund der Front-
kämpfer, Landesverband Baden, hielt im Schwäbinger Schloß-
garten ein Volkstheater eine Kette ab und Trauer-
feier ab, an der sich sämtliche badische Kriegsgemeinschaften und eine
zahlreiche Anzahl Abordnungen befreundeter Verbände mit ihren
Angehörigen beteiligten.

Waldorf, 4. März. Der Hofwart Peter Künzinger
wurde als Altersrückläufer seinen Dienst gekündigt. Der aus seinem
Dienst geschiedene 65jährige hat eine lange Reihe von Jahren sein
Wald auf gelbemäusigen Holzreifeleiten versehen.

St. Blasien, 4. März. In der Generalversammlung der
St. Blasien-Mattschützen wurden die Berichte der
Vorstände über den vergangenen Jahresverlauf abgelesen.

Walden, 2. März. Dem hiesigen Turnverein ist die
Gemeindeverwaltung für das kommende Jahr verbleiben. Erster Kommandant
ist Herr Schulze.

Walden, 2. März. In der Generalversammlung des
Walden-Gewerkschaftsvereins konnte mitgeteilt werden, daß
die hiesige Gewerkschaft des Jahres 1924 auf den 15. März 1925

Walden, 2. März. Einziglich der heutigen Besetzung
des hiesigen Reichspräsidenten Obert trugen die hiesigen
Gewerkschaften auf das höchste Bedacht.

Walden, 4. März. Gestern geriet hier ein 14 Jahre alter
Junge mit seinem Fahrrad zwischen ein Personenauto und ein
Pflasterwerk.

Walden, 3. März. Ein gefährlicher Einbrecher, der
in den letzten beiden Jahren zahlreiche Bauerngehöfte in den
Gemeinden Walden, Walden, Walden und Walden durch Ein-
bruch in die Kassen unheimlich vertrieben, wurde jetzt in der
Gemeinde Walden zum Tode verurteilt.

Aus der Pfalz

Schneefürne in der Pfalz
Kirchheimbolanden, 6. März. Im Donnersberg ist im Laufe
des Mittags Schneefall einsetzend, der bald in eine
Schneefurung überzugehen scheint.

Ludwigshafen, 4. März. In den hiesigen Schulen ist in
den letzten Tagen eine ungewöhnlich hohe Anzahl von
Schülern erkrankt.

Oppau, 5. März. Die Gemeinde Oppau, die bekanntlich
sehr viel Wein anbaut, hat in den letzten Jahren eine
ganz erhebliche Abnahme der Rebflächen zu verzeichnen.

Neubühl, 4. März. Seit Wochen machen die Bezirks-
ämter und andere amtlichen Stellen darauf aufmerksam,
daß die Landwirte, die in diesem Jahre in ganz besonderer
Anzahl auf den Feldern zu sehen sind, entfernt werden müssen.

Speyer, 6. März. Auf die Stelle eines Gemeindeführers
haben sich 23 Bewerber gemeldet, von denen allerdings nur vier
in die endgültige Wahl kommen werden können.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Walden, 4. März. Gestern konnte der Dieb, der in
einem auf der Riedermühle erworbenen Baacon 2000 Mark
abgeholt hatte, von der hiesigen Polizei festgenommen werden.

Sportliche Rundschau

Deutschlandfahrt 1925

Nürnberg—Dresden, die entscheidende 4. Etappe — Sporkampf
durch Schnee und Eis — Zahlreiche Stürze, zahlreiche Pannen,
(Don unserem Sonderberichterstattung)

Dresden, 4. März.
Wer hätte das gedacht! Noch tags zuvor frühlingswetter. Am
Start zur heutigen Etappe in Nürnberg vieldeutige Regen. Und
dann, als der Sebalder Wald vor den Toren Nürnbergs durchquert
ist, weiß aufregendes Bergland: im Schneegewebe die frühlingsche
Schneiz.

Die Bayern trugen sich. Da waren die Strohen noch und
schliefen, aber immerhin fahrbar. In Bayern Kontrollstation,
allerdings so weit am Ende der Stadt, daß man sie nicht im
Eingang der Stadt ihre vorgeschriebene Zeit abwarten, fast zu
spät gekommen wären. Erfrischungsgaben der Ausgelagerten
Fries u. Hopsinger. Dann aber ganz plötzlich dicke Schneemassen,
versteht Strohen. Dazu in jenem Gebiet, das harte Steigungen
und turvenreiche Gefälle aufweist. Unser Verkehrsleiter ist dem
Gelbe vorangefahren, und wir wissen: hier im verschneiten Bergland
auf unserer Fahrt. Die Etappe Nürnberg—Dresden wird eine der
entscheidenden Etappen der Deutschlandfahrt sein. Hier wird
nicht nur der Kraftstoff, sondern der Fahrer, der alles
riskiert und der aber doch vorsichtig ist, wo es sein muß. —
Der ein Weiser am Lenker und ein Kenner seiner Maschine ist.

In einer tiefverschneiten Kurve zwischen Bernau und Münch-
berg, in den Vorbergen des Fichtelgebirges, nehmen wir
Aufstellung, um den Kampf der an der Spitze des Feldes liegenden Fahrer mit
dem Henmann des Winters zu beobachten. Nicht in Rekordfahrt,
aber immerhin mit etwa 30—40 km Geschwindigkeit, kommen sie
angefahren. Nicht mehr so dicht hintereinander, wie an den
Bergungen, sondern mit größeren Abständen. Als erster erscheint der
W.R.W.-Fahrer Wily. Solle-Dorimund. Nur im Flug, hin-
und hergehoben durch die Schneemassen, kommt er vorwärts.
Und schloß unmittelbar vor unsrem Standplatz hin. Wir helfen
ihm und der Maschine aus dem Schnee — nach kurzem
Aufenthalt geht die Fahrt weiter. Inzwischen hat Reinhold
Herrnhausen auf seiner Maschine die trübselige Stelle passiert — er ist jetzt
führer der Kolonne. Nach ihm H. Gerlach-Dorimund auf Victoria. Bester
schon ergeht es den Beimogen. Leider gibt es eine Kollision eines
Beimogens mit einem der Beimogener — beide Teile
sind der Fahrt fortgehen. Zwischen Münchberg und Hof finden wir
Herrnhausen auf seiner Maschine. Zwischen Münchberg und Hof
finden wir Herrnhausen auf seiner Maschine. Zwischen Münchberg
und Hof finden wir Herrnhausen auf seiner Maschine. Zwischen
Münchberg und Hof finden wir Herrnhausen auf seiner Maschine.

Schade, daß Fraulein Hanneli Köhler-Berlin einen
so schlimmen Sturz hat. Umbruch. Nun ist auch die dritte
und letzte der an der 12 Tage-Jahrt teilnehmenden Damen aus dem
Kampf um Ehre und Sieg heraus. Die anderen beiden machen
zwar noch mit — aber ausföhllos. Die Ausföhllos sind noch alle
babe! — in günstiger Position, ist nicht festzustellen.

Uebersicht — ein klarer Uebersicht über die Lage und
Ausföhllos der einzelnen Deutschlandfahrer ist noch ganz unmöglich.
Bisher gab es sogar Uebersicht zwischen der Zahl der Besten und
der Zahl derer, die das Ziel erreichten. Die Massenbesten
haben die Veranstalter eine Organisations- und Teilungsbereitschaft
gebracht, die schillert ist, und die nicht zu bewältigen ist. Darunter
leidet auch die Presse. Und wie sehr auch zugegeben sein mag, daß
die Herren Rudmager, Jockel, Dr. Kroth und die anderen Herren
der Leitung alles mögliche tun, um der Presse Nachrichten zu
geben — es wird schwer möglich sein, den Uebersicht über den
Verlauf der Veranstaltung während der Fahrt zu gewinnen, der für
die Sportsinteressierten wesentlich wäre. Das ist die
logische und unermessliche Folge der zu großen Schillertigkeit.

Gestern, nach der Etappe Stuttgart—Nürnberg, war das
Feld auf 277 Fahrer verringert. Heute dürften es wesentlich weniger
sein, die die Etappe erreichen werden. Schnee und Eis in-
mitten dieser Frühjahrsfahrt! ... wer hätte das gedacht!

Als Sackfen erreicht wurde, wurden die Strohen besser
die schillertigen Landstrichen sind nach wie vor die besten im ganzen
Deutschland und die Menge der Begrüßenden, die sich an der
Etappe eingefunden hatten, wurde noch größer. Nur der Empfang
in Ludwigshafen kann sich ziffernmäßig mit dem vergleichen, der
durch sportsprohe Bevölkerung des Eis- und Schneeläufers
in Jockau, Chemnitz, Dresden geboten wurde. Uebersicht Uebersicht
Jockau, Chemnitz, zur Tat gemühter Sportgeist, Bemühtung in
Jockau, Bemühtung und vorbildlich organisierter Empfang in
Chemnitz. Dort war der Theaterplatz abgesperrt, dort waren
Erfrischungszelte errichtet worden, dort spielte eine Kapelle zum
Empfang lustiger Lieder. Vertreter der Behörden waren zur
Fahrübertragung erschienen — es war ein Empfang der der Stadt
den Wändererwerte, Uebersicht und der benachbarten Hoppauer
Motorenwerke würdig war.

Glänzend die Streckenbeschaffenheit bis zum Clappenziel
Dresden. So mancher, der durch den Schnee des Fichtelgebirges
Zeit verloren hatte und ins Hintertreffen gekommen war, konnte
hier aufholen. Schon weit vor Dresden Kunstsäulen mit Sport-
freunden, Motorradsfahrer in großer Zahl, Radfahrer. Am
Dresdener Ziel erhält jeder Fahrer eine Ehren- und Erinnerungsnadel.
30 Minuten nach Ankunft des ersten Fahrer waren — trotz des
Komplex mit Eis und Schnee! — schon 21 Fahrer am Dresdener
Ziel eingetroffen. Die Nachmittagssonne strahlte wieder im
Frühlingsglanz und zeigte draun im Uebersicht Dresden und Umgebung
in ihrer ganzen Schönheit.

Nähere Uebersicht über das Ergebnis der heutigen Etappe
wird erst morgen möglich sein. Zur Zeit liegt nur die Meldung vor,
daß Chemnitz bis 4 1/2 Uhr nachm. von 111 Fahrern passiert wurde.
Schon diese Zahl, wie groß sie auch sein mag, beweist, daß mit
einem erheblichen Abbau der Kolonne auf der heutigen Etappe zu
rechnen ist. S. Doerschlag.

Turnen

Schachturnen des Turnvereins Mannheim von 1846.
Kommandant Sonntag (8. März) tritt der Turnverein Mannheim von
1846 mit einer großzügigen Veranstaltung wieder auf den Plan.
Morgens findet zunächst in der Turnhalle des Vereins, Uebersicht
der Prinz Wilhelm- und Charolotten-Straße ein Schachturnen statt,
der zwischen den Vereinen Turngemeinde Würt-
temberg, Turnverein Friesenheim und dem schillertigen Verein
ausgetragen wird, wobei verbliebene Deutsche Turnfest Sieger
und Meisterschaftsdampfer wie Grasser, Krämer, Krapf-
Wärburg, Laubner und Mayer-Friesenheim, Endrich
und Hill-Mannheim beteiligt sind. Daran anschließend werden
sich die ersten Handball-Mannschaften des Turn-Verein Friesen-
heim (2. Handball-Verein der Deutschen Turnerschaft) und der
T.V. Mannheim in friedlichem Wettkampf auf dem Turnplatz im
oberen Außenpark messen. Nachmittags endlich werden die
schillertigen Turn-Abteilungen des Vereins — etwa 600 Mitwirkende —
im Fichtelgebirgs-Jahresfestpark mit einem für Mannheim neuartigen
Schachturnen aufwarten, das steht zu hoffen, daß daselbst
eine Wirkung nicht verbleiben wird. Die Turnwärter Sch. J. S.,
Uebersicht, Leub, Groß, Grelle und Gunter bürden dafür, daß nur
Erfrischungszelte errichtet werden und können wir nur jedem Mann den
Erfolg dieser Veranstaltungen empfehlen.

Der Bublikopf ist eine Einrichtung

Über deren Beschaffenheit die Wäfler recht geteilt sind. Sicher ist aber,
daß das Haar, der schillertige Schmutz des Haares, ob lang oder kurz,
bei den
Wäfler dieses Gebrauchs. Die Wäfler schillert am besten durch
Erfrischungszelte errichtet werden und können wir nur jedem Mann den
Erfolg dieser Veranstaltungen empfehlen.

Gerichtszeitung

Landgericht Mannheim

Mannheim, 4. März. (Sitzung des Landgerichts, Abt. 5G. 5)
Vorpräsident: Amtsrichter Burger. — Vertreter der Anklage-
behörde: Staatsanwalt Worr.

Der ledige Mechaniker Karl Wilhelm Ernst A. aus Neckarau
ist beschuldigt, fahrlässiger Weise den Transport auf einer Eisen-
bahn in Gefahr gesetzt zu haben. A. verursachte den Zusammen-
stoß des von ihm geführten Lokomotivwagens mit einem Wagen der
Strombahnlinie 16 an der Ecke Heislag/Schnellstraße dadurch, daß
er die im Verkehr erforderliche Sorgfalt außer Acht ließ, ins-
besondere sich vor dem Ueberqueren der Streckenbahnlinie über
das Herannahen eines Streckenbahnwagens vergewisserte. Auch
konnte der Angeklagte den Wagen den Bestimmungen der Kraft-
fahrzeugverordnung entsprechend nicht sofort zum Halten bringen.
Der Angeklagte bestritt heute, sich durch den Zusammenstoß der
zwei Wagen strafbar gemacht zu haben. — Das Urtehl lautet:
2 Monate Gefängnis nebst Kosten.

Zum Tode verurteilt

Wegen Bruderermordes und versuchten Todschlags.
Die furchtbare Missetat von Neckarau im Kreis Todschlags, die
sich im vorigen Jahre ereignete, fand jetzt vor dem Saengericht in
Neckarau ihre Sühne. Angeklagt war der 35jährige Landwirt
Richard Stawors aus Neckarau wegen Bruderermordes
und versuchten Todschlags am anderen Bruder. Die
Bemerkung wurde erst als furchtbares Familien drama. Der
Angeklagte wurde Juni 1918 als hochgradig nervöser Mann vom
Richter entlassen. Im Jahre 1919 trat sein Vater und Vermittler
bestimmend die Wirkung der Missetat des Angeklagten. Richard,
der älteste von acht Geschwistern, ging dann als Hütermeister nach
dem oberpfälzischen Industriegebiet, wurde aber, als die Bafem
den Industriebetrieb befehligen, arbeitslos. Er lebte noch Haus und
Hof und jetzt begann für die alte Mutter und für die Geschwister eine
knechtliche Zeit. Streit in der Familie und Drohungen waren an
der Tagesordnung. Er schikanierte Mutter und Geschwister, wo
er nur konnte und arbeitete systematisch nur auf das eine Ziel, die
Missetat in seine Hände zu bekommen. So blieb alles bis zum
15. Juni 1924, einem Sonntag. Am nachmittage wollte Joseph, ein
Bruder des Angeklagten, es besonders abgesehen hatte, weil er einmal
früher die Missetat übernehmen sollte, zu einem Vergnügen gehen
und dazu das Fahrrad des Richard benutzen. Der Angeklagte verbot
ihm, auf dem Rad zu fahren und schloß das Rad fest. Richard holte
eine Axt und schloß das Schloß vom Rad ab. Als Richard dies
sah, rief er ihm zu: „So wie du jetzt auf das Schloß gehst, so
wird ich dir morgen mit der Axt den Kopf einschlagen.“
Joseph fuhr dennoch zu dem Vergnügen. Ruhelos verbrachte der
Angeklagte die Nacht und wartete auf die Rückkehr des Bruders, der
früh um 5.30 Uhr heimkehrte. Er war gerade damit beschäftigt,
dem Pferde des Stalles umzuliegen, als Richard hinterücks seinen
Bruder Joseph mit einer Axt mit der scharfen Schneide davor
gegen den Hinterkopf schlug, daß die Axt fest in den Haaren
bleib. Die dabei lebende Schwester Marie schrie laut um Hilfe, worauf der
Bruder Paul, nur noch beiseite, geflüchtete kam. Als der Mörder
seinen Bruder Paul erblickte, ging er sofort auf ihn los mit den
Worten: „Jetzt muß du Weren auch noch totgeschlagen werden.“
Paul schrie jedoch keine Stein durch die linke Hand, wodurch
der Schlag in den Unterarm ging. Die herbeigeeilte Tochter des
Anföhllos erstand dem Mörder die Axt; darauf ergriff dieser die
Flucht. Nach mehreren oergestrittenen Nachforschungen wurde der
Mörder gefasst in das Gerichtsgefängnis in Weiblich eingeliefert.
Der Angeklagte, der als äußerst robbanter und rauchfähiger Mensch be-
kannt war, leugnete hartnäckig die Tat und weigerte sich während der
Verhandlung nicht die geringste Spur von Reue. Der Staatsanwalt
beantragte die Todesstrafe und wegen des versuchten Todschlags
auch
des Todesstrafe. Nach ausführlicher Beratung verkündete das
Gericht folgendes Urtehl: Der Landwirt Richard Stawors wird
wegen Mord, begangen an seinem Bruder Joseph, zum Tode,
und wegen versuchten Todschlags an seinem Bruder Paul unter
Publikation mitwiderer Umstände zu 8 Jahren 6 Monaten
Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hätte gelassen dem Urteils-
spruch zu.

Neue Mannheimer Zeitung - Handelsblatt

Steuertechnische Bedeutung der hohen und niedrigen Bilanz

Von Dr. Kleinjohann, Köln

Am 20. Februar 1925 gab die Reichsregierung die neuen Steuerentwürfe der Öffentlichkeit bekannt. Sollten diese Entwürfe Gesetzkraft erhalten, so ist damit die Gewährung gegeben, daß für die Zukunft kraft der sieben großen Reformgesetze die Steuern und öffentlichen Ausgaben wie in der Kriegszeit nach festen und strengen Richtlinien veranlagt und erhoben werden.

Nicht selten wird ein Kaufmann vor der Bilanzanstellung sich die Frage vorlegen, ob er praktisch eine hohe oder niedrige Bilanz wählen soll, da in steuerlicher Hinsicht von der richtigen Wahl viel für ihn abhängen kann.

Bei der Beurteilung der Frage, welche Abweichung steuerlich vorteilhaft und dabei steuerrechtlich erlaubt ist, handelt es sich hauptsächlich um den Einfluß der Eröffnungsbilanz auf die Vermögenssteueranmeldung und um ihre Folgen für die Einkommenbesteuerung.

Die Abfälle an Reichsbanknoten und Rentenbankcheinen beliefen sich insgesamt auf 303,1 Mill. R.M. Der Rotenlauf wurde um 423,4 auf 2100,2, der Umlauf an Rentenbankcheinen um 139,7 auf 1786,2 Mill. R.M. eingeleitet.

Der Goldbestand zeigt eine weitere Erhöhung um 27,3 auf 907,3 Mill. R.M. Die zur Golddeckung herangezogenen Devisenbestände wurden um 9,1 auf 302,4 Mill. R.M. vermindert.

Differenzierend bei Termin-Sicherheitsgeschäften in fremden Wärlungen. Der Reichsrat erklärte sich in seiner öffentlichen Stellungnahme von gestern abend mit einer Verordnung einverstanden.

Anlauf jedes prima Bankakptes durch die Reichsbank. Die Reichsbank ist mit der Berliner Stempelvereinigung in Verhandlungen eingetreten, die auf ein größeres Einigenkommen in Bezug auf den Kauf von Privatdiskonten durch das Zentralinstitut abzielen.

Die Höhe. Die Vermögenssteuer an sich ist nicht so hoch, da sie nur nach pro Milie-Sätzen erhoben wurde.

Die oben erwähnten neuen Entwürfe enthalten einschneidende Bestimmungen über die neue Vermögenssteuer. Diese Steuer wird dadurch, daß die Bewertungsgrundlage in das Reichsbewertungsgesetz übernommen ist, sehr vereinfacht.

Die Eröffnungsbilanz ist die Grundlage der zukünftigen Einkommenfestsetzung, denn die Schlußbilanz 1924 verglichen mit der Eröffnungsbilanz 1924 wird den steuerbaren Gewinn ergeben. Je höher also die Eröffnungsbilanz, desto geringer ist der Gewinn.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß für Bräuben die Gewerbesteuer zum guten Teile auf dem Betriebskapital, also gewerblichem Vermögen ruht, und daß die hohe Goldmark-Eröffnungsbilanz für die Veranlagung zur Gewerbesteuer ebenfalls große Nachteile haben könnte.

Generalversammlung der Reichsbankanteilsnehmer. Wie aus dem Anzeigenteil vorliegender Ausgabe zu erhellen, wird die ordentliche G.v. der Reichsbankanteilsnehmer am Montag, 23. März einberufen.

Devisenmarkt

Heute früh wurden folgende Arbitrageparitäten genannt: Kabel gegen Paris 1950, London gegen Paris 9340, London gegen Schweiz 2480, Zürich gegen Mailand 2103, London gegen Mailand 11775, London gegen Amsterdam 119450, London gegen Brüssel 9475.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse. - Mannheim, 5. März. Die heutige Börse verkehrte bei ruhiger Tendenz. Es notierten: Pälzische Hypothekendarl 8,3, Rheinische Kreditbank 3,4, Rheinische Hypothekendarl 8,3, Babilche Anilin 27,5, Bremen-Wesphälischer 34, Chemische Golbenberg 55, Chemische Alenania 5, Westering 21, Schwary-Steichen 85, Brauerei Sonne 10, Brauerei Berger 26, Frankfurter Allgemeine Versicherung 99, Babilche Aktienbank 120, Mannheimer Versicherung 99, Seidindustrie Wolff 8, Benz u. Co. 4,75, Hedderheimer Kupfer 3,3, Bad u. Rheu 25, Anorr Heilbronn 3,75, Mannheimer Gummi 3, Rubinis Maschinen 0,9, Redarlsruher Holzwerke 8,75, Pälzische Holzwerke 3,25, Pälzische Nähmaschinen 3,25, Porzellanwerk Heideberg 60, Rheinische 7,87, Vereinigte Freiburger Ziegelwerke 2,75, Zellstoff Waldhof 10,75, Zuderfabrik Preussenthal 4,4, Zuckerfabrik Vogthaus 3,3.

Waren und Märkte. Berliner Metallbörse vom 5. März.

Table with columns for various metals like Gold, Silber, Kupfer, Zinn, etc., and their prices.

Kurszettel

Kurs- und Auslandsbesitz in Millionen Prozenta, Aktienkennzeichen in Millionen Mark pro Stück.

Table listing various stock prices and exchange rates for different companies and regions.

Berliner Dividenden-Werte.

Table listing dividend values for various Berlin companies.

Bank-Aktien.

Table listing bank stock prices for various banks.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stock prices for various companies.

Verliner Festerzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Verliner Feisterzinsliche Werte.

Table listing fixed interest values for various securities.

Todesanzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief, infolge eines Herzschlages meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter 2730

Frau Christine Heringsohn geb. Halbmaß im Alter von fast 86 Jahren.

Mannheim-Rheinau, (Schwabenheimerstr. 25), den 5. März 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Heringsohn

Die Beerdigung findet Samstag, 7. März, 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Offene Stellen.

Tüchtige Hilfsarbeiterinnen für Röde und Zellen sofort gesucht. 21135 N 15, 2. Et.

Tüchtige Verkäuferin für die Haushaltungsbranche, welche gleichzeitige dekorieren kann. Per 1. April od. später gesucht. 21135 N 15, 2. Et.

Mädchen für Verkaufsfaden zum Aufhängen gesucht. Besuchen Samstag vormittags 9-12 Uhr. Gesellschafts Albers, \*6542 P 7, 18.

Stelle Gesuche Fräulein 21 Jahre alt, sucht bei sofortiger 1. April Stelle als Kontistin, Stenotypistin od. Sekretärin. Gef. Angeb. unter R. H. 44 an die Geschäftsstelle. 21058

Mädchen aus guter Familie, sucht Stellung in teilw. öffentl. Hause, wo Gelegenheit gebot, ist im Haushalt vollständig auszubilden. Fernst. in allen häusl. Arbeiten vord. Familienanschluß, gute Verdienstmögl. und etwas Taschengeld erw. Angeb. unter R. H. 44 an die Geschäftsstelle. \*6542

Schallretter sehr billig abzugeben. Gartenstraße, 42/44. \*6520

1 großer und 1 kleiner vierräderiger Handwagen per sofort billig zu verkaufen. \*6545 Gold, G. T. 10.

Sonderangebote Continental und Gotha sehr billig zu verkaufen. Gebr. B. Pöngel, N 2, 1 Telefon 5784. \*657

Gesucht eine einfache, gebrauchte Hobelbank. Best. Angebote an Tierhof, Waldparadies Telefon 4622. \*6519

Zu veräußern In der Nähe d. Sonntagswerke schönes, großes, gut möbliertes Balkonzimmer an solib. wohnl. Herrn od. sol. zu verm. Gesellschafts Albers, 40, 3. Et. 118.

Gut möbl. Balkonzimmer an besser. Herrn sofort zu vermieten. \*6543 P 4, 10, 3 Treppen.

Lager- und Kellerräume in der Schwibingerstr. zu vermieten. Adresse in der Geschäftsstelle. \*6521

Gut möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt, elektr. Licht, an solib. Herrn per sofort zu vermieten. Angebote unter R. F. 42 an die Geschäftsstelle Nr. 21. \*6515

Miet-Gesuche. Dame (u. 21) möbliertes Zimmer evtl. Koch- u. Schlafzimmer ohne Bett per 1. April. Angebote mit Preis um R. X. 50 an die Geschäftsstelle. 21154

Vermischtes. Suche mich mit 20 bis 50 Mille an einem einwandfreien Unternehmen teil, aber tätig zu beteiligen. Angeb. unter R. X. 104 an die Geschäftsstelle. 21057

Schenken Sie

bitte diesem Angebot Ihre ganz besondere Aufmerksamkeit!

Strumpfwaren

Eine wohlgepflegte Abteilung unseres Hauses zeichnet sich besonders durch eine enorme Auswahl in sämtlichen Qualitäten wie Baumwolle, Seidenflor, Kunstseide und reine Wolle aus. Durch günstige Einkaufsmöglichkeiten sind unsere Preise derart niedrig, daß sich Ihr Einkauf unbedingt jetzt lohnt.

Damenstrümpfe

- Baumwoll-Flor, schwarz . . . . . Paar 0.28
Baumwoll-Flor, schw. u. all. Farb., Paar 0.35
Baumwoll-Flor, mit Doppellohle Paar 0.95
wie Mako, mit Doppellohle . . . . . Paar 1.35
Ja Mako, mit Doppellohle . . . . . Paar 1.95
Seidengriff I, in allen Modelfarben Paar 0.65
Seidengriff II, in allen Modelfarben Paar 0.85
Seidenflor, schwarz und farbig . . . . . Paar 0.95
Seidenflor, schwarz und farbig . . . . . Paar 1.50
Seidenflor, schöne Qualität . . . . . Paar 1.95
Seidenflor, rein wie „Trama“ . . . . . Paar 3.25
Kunstseide, in allen Farben . . . . . Paar 1.65
reine Seide, mit Zwicken, nur schw. Paar 3.85

Modestrümpfe

in allen neuesten Farben stets vorrätig.

Herrnsocken

- einfarbig, in vielen Farben . . . . . Paar 0.48
mit bunten Streifen . . . . . Paar 0.95
hell Koro, sehr modern . . . . . Paar 1.65
dunkel Koro, elegant . . . . . Paar 1.95
Seidenflor, Modelfarben . . . . . Paar 1.75
Seidenflor, „Koro-Neinheit“ . . . . . Paar 2.50
Kunstseide, sehr elegant . . . . . Paar 2.95

Kinderstrümpfe u. Kindersöckchen

in allen Größen und Farben vorrätig

Preise bekannt billig

Oberhemden

Eine seltene Gelegenheit!

Aus eigener Fabrikation haben wir einige Restposten entnommen und bringen solchen in 5 Serien zum Verkauf.

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
Mk. 2.90 4.95 5.95 6.95 9.50

Die Hemden sind aus Perkal oder Zephir in eigener Fabrikation sehr gut verarbeitet und sind diese billigen Preise nur in diesem Serienverkauf gültig.

- Serie I Oberhemd, echt Zephir . . . . . 2.90
eleg. Perkal-Oberhemd mit 2 Kragen . . . . . 4.25
Serie II Oberhemd, mit 1 steifen und 1 weichen Kragen . . . . . 5.95
Serie III Oberhemd, a. la Zephir, mit 2 Kragen . . . . . 6.95
Serie IV eleg. Oberhemd, 2 Kr. mit ganz neuen Dessins . . . . . 9.50

Elegante Selbstbinder

zum Teil reine Seide

Serie I Serie II Serie III Serie IV
Mk. 0.95 1.55 2.95 3.75

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehlen

für Mädchen:

Konfirmanten-Hemden - Konfirmanten-Bethkleid - Konfirmanten-Prinzbrock - Konfirmanten-Hemdchase - Konfirmanten-Garnituren - Konfirmanten-Taschentücher Konfirmanten-Handschuhe

für Knaben:

Konfirmanten-Einsatzhemden - Konfirmanten-Oberhemden - Konfirmanten-Kragen - Konfirmanten-Krawatten - Konfirmanten-Handschuhe - Konfirmanten-Unterwäsche - Konfirmanten-Strümpfe oder -Socken

Auch in unseren Abteilungen

Manufakturwaren - Damenwäsche - Trikotagen

finden Sie das Richtige was Sie suchen: gute Ware zu billigen Preisen.

Beachten Sie unsere Spezial-Dekoration!

Kaufhaus Merkur

Breitenstraße, 3 1, 3/A.



BEWIESEN

haben wir unsere kolossale Leistungsfähigkeit durch den enormen Andrang, der nach Eröffnung einsetzte, wir lassen Tatsachen sprechen!

Voile-Bluse . . . . . 95 M.
Damen-Rock 1.95 M.

Herrn-Konfektion
Damen-Konfektion
Baumwollwaren
Herrn- und Damen-Wäsche
Kleiderstoffe

Etagengeschäft

«GLOBUS»

Planken, P 3, 12 eine Treppe Planken, P 3, 12

Unsere Kredit-Abteilung gibt Angestellten und Arbeitern in festem Arbeitsverhältnis mehrronatischen Kredit!

Trauerbriefe liefert schnell Druckerei Dr. Haas G.m.b.H., E.O. 2.

Zur Aufklärung!

Um Mißverständnissen vorzubeugen bringen wir hiermit höf. zur Kenntnis: Das gestern von einigen hiesigen Firmen angebotene Kalbfleisch zu 84 Pfg. per Pfund stammt von geschlachtet eingeführten kaum einige Tage alten holländer Kälbern geringster Qualität. Hier geschlachte Kälber süddeutscher Herkunft stehen im Einkaufspreis mindestens 50% teurer und ist deren Fleisch dem entsprechend höher zu bewerten. 2725

Fleischer Innung Mannheim.



Eingeschlagen

mit kolossalem Erfolg haben meine neuesten Spezialmarken

„Salontiroler“

das Stück zu 15 Pfg. und

„Veit von Staffelstein“

das Stück zu 20 Pfg.

Durch große Abschlässe bin ich in der Lage auf die eine Sorte 25% und auf die andere 20% Preisermässigung einzutreten zu lassen.

Diese Zigarren sind daher in der Branche unübertroffene

Schlager

von feiner, milder, würziger Qualität u. schnee weißem Brand

Probieren Sie, urteilen Sie selbst!

Zigarrenhaus

Albert Hoffmann

Mannheim Ludwigshafen
H 1, 1-2 (Breitestrasse) Ludwigstrasse 31
O 6, 6 (Heidelbergerstr.) Ludwigsplatz 7
Mittelstrasse 25
Telephon Nr. 7385 u. 1503 Telephon Nr. 1115 u. 973

Versand nach auswärts gegen Nachnahme von 20 M. an spesenfrei



**Wir alle kaufen bei der**

**Kassaks**  
**Windjacken**  
**Gummi-Mäntel**

Herren-Anzüge  
Herren-Ulster  
Sport-Anzüge  
Gummi-Mäntel  
Bozener-Mäntel  
Windjacken  
Einzelne Hosen  
Gesellschafts-Anzüge

Damen-Kostüme  
Damen-Kleider  
Damen-Röcke

in schönsten Formen und  
in besten Stoffen

» Kassaks «  
» Windjacken «  
Gummi-Mäntel

Bequemste  
Zahlweise.

freier  
Konto-Verkehr.

Sämtliche Sachen werden bei genügendem Ausweis sofort mitgegeben.

**Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft. Th. Lucas & Co.**  
Mannheim, P 4, 11, gegenüber Durlacher Hof, 2. Haus von den Planken

**CUPREX**

erhält und erhält schnell u. sicher  
Ungeziefer aller Art samt Brutmaterial  
bei Fliesen und Tap.

**Ämtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**

**Versteigerung.**

Am Versteigerungstafel des hies. Reichsbank-Gebäude C. 6, Nr. 1 - Eingang gegenüber dem Schatzgebäude - findet an folgenden Tagen die öffentliche Versteigerung verfallener Pfänder gegen Barszahlung statt: a) für Gold, Silber, Uhren und Bergleihen  
b) für Kleider, Pelze, Betten, Stoffe und Bergleihen  
Sommerfest, den 12. März 1925.  
Die Versteigerung beginnt jeweils nachmittags 2 Uhr.  
Das Versteigerungstafel wird um 15 2 Uhr geöffnet.  
Pfänder dürfen in das Versteigerungstafel nicht mitgebracht werden.  
Die Auflösung der verfallenen Pfänder vom Monat August 1924 kann nur noch bis Montag, den 9. März erfolgen.  
Städt. Reichsbank.

**Jagdverpachtung.**

Städtisches Jagdrevier Heidelberg verpachtet am Freitag, den 29. März 1925, vorm. 11 Uhr im „Pelzhaus“, Marktstraße 10, im J. 1925 bis 31. Januar 1927 auf 3 Jahre den Kandidaten V. (frühere Gewarung: Bismarck).

Zustellen werden nur solche Personen, die im Besitze eines Jagdscheines sind oder sich durch eine Bescheinigung der zuständigen Behörde als Jagdfähig ausweisen.  
Pachtbestimmungen können gegen Einsicht von 10 Urennig bezogen werden.

**Patent-Rolloval-Tisch**

ausziehbar bis zu 4,50 m je nach Größe  
unverwundlich in Form und Technik

Vorläufig zu haben bei  
**H. Schwalbach Söhne**  
Wohnungs- und Tischdecken  
B 7 No. 4

**Wiesbaden.**

**HOTEL REICHSPOST**  
Nicolas-Strasse 16/17, - 3 Min. v. Bahnhof.  
Bekanntes Haus von gutem Ruf.  
Bestk. Küche. - Wein im Ausschank.  
Platz für Autos. - Mithras-Spaß.  
Gemüthliche Aufenthaltsräume  
Emil Zorn, langjähr. Besitzer

**Offene Stellen**

**Tüchtiger Akquisiteur**

welcher in Mannheim-Kuhmühlstraße bei dem  
bei u. Industrie gut eingeführt ist von Ge-  
schäftskunden für seinen reichhaltigen  
bevorzugt. Angebote unter Q. Q. 27 an die  
Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Pericke**

**Stenotypistin**

zum baldigen Eintritt bei  
gutem Gehalt gesucht.  
Damen, die die franzö-  
sische Sprache beherr-  
schen, bevorzugt. \*6491

Angebote unter Q. R. 28 an die  
Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Miet Gesucht**

**Wohnungstausch.**

Miete: 3 Zimmer, Küche u. Bad. Gute Ver-  
hältnisse unter günst. Bedingungen.  
Gade: 3 oder 4 Zimmer mit guter  
Redaktion oder Innereinst.  
Angeb. unter R. F. 41 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Sich sühnige Gelegenheiten

**Helle Büro- u. Lagerräume**

Nach Vereinbarung bei normaler Miete zu  
vermieteter. Übernahme der Einrichtung zum  
anschaulichen Preis und günstigen Bedin-  
gungen erforderlich. Angebote unter R. D. 40  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Extra-Angebote!**

**LEBENSMITTEL**

Krakauer . . . . . Pfd. 1.10	Frisch gebr. Kaffee 1/4 Pf. 90, 70 Pf.
Dürrfleisch . . . . . Pfd. 1.45	Zucker Pfd. 33 Pf., Pflirsich- etc.
Rotwurst, Leberwurst Pfd. 45 Pf.	Confiture . . . . . 85 Pf.
Schinken- od. Bierwurst 1/4 Pfd. 50	Apfelsauce . . . . . Elmer 1.50
Mettwürste . . . . . St. 55 Pf.	Zwetschgenmarmelade Elm. 1.40
Teewürste . . . . . St. 80 Pf.	Helvetia-Kirsch, Heidelbeer- 9.50
Ochsenmaulsalz, Corned beef	Brombeermarm. 5-Pfd.-Eim. 4
. . . . . Dose 68 Pf.	Helvetia-Erbsen
Salami, Schinkenspeck Pfd. 1.00	. . . . . Dose 95, 65, 53, 48 Pf.
Pette Leber- und Griebenwurst	Spargelschnitte . . . . . Dose 1.10
. . . . . 1/2 Pfd. 50 Pf.	Pfifferlinge . . . . . Dose 70 Pf.
Schinken Pfd. 1.75, Schwarten-	Bohnen . . . . . Dose 1.15, 75 Pf.
magen . . . . . 1/2 Pfd. 55 Pf.	Karotten . . . . . Dose 72, 60 Pf.

Fetter Stangenkäse Pfd. 78 Pf.	Earnia-Kostproben
Camembert . . . . . 20 Pf.	echt, holländ. Pollack Puddings
Schweizerkäse 1/4 Pfd. 45 Pf.	Rote Grütze . . . . . 12 Pf.
Gervais . . . . . 40 Pf.	Schokolade . . . . . 20 Pf.
Camembert . Schachtel 35 Pf.	Mandelchen . . . . . 25 Pf.
	Vanilla . 15 Pf. per Paketchen

Räucherlachs, Geseheringe Dose 98 Pf.	Makkaroni-Nudeln . . Pfd. 45 Pf.
Rollmops, Bismarcker. D. 1.30	Reis, Linsen Pfd. 19, Bohnen 18 Pf.
Oelardinen Dose 65 Pf., 30 Pf.	Backpulver . . . . . 10 Stück 35 Pf.
Bücklinge . . . . . Stück 9 Pf.	Frische Orangen . . . Pfd. 28 Pf.
Weinbrand 1/4 Pfd. 3.90, Liköre 2.95	Zitronen . . . . . 6 Stück 35 Pf.
	Korinthen, Sultaninen 1/4 Pfd. 45 Pf.

**Lebende Karpfen . . . . . Pfund 1.65**

**Lebende Schleie . . . . . Pfund 1.75**

**Südwein-Verkauf vom Fass**

Gold-Malaga 190 | Span. Rotwein 135

sehr kräftigend Liler | natur, stärkend Liler

**SCHMOLLER**

**Bekanntmachung.**

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbank-anteilsigner (§ 13 der Satzung der Reichsbank) wird hierdurch auf Montag, den 23. März d. J., vormittags 10 Uhr, berufen.

**Tagesordnung:**

1. Vorlage des Verwaltungsbereiches nebst Bilanz und Gewinnberechnung für 1924.
2. Auswahl der nach dem Bankgesetz zu bildenden Ausschüsse.
3. Sonstiges.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude Berlin, Jägerstraße 34/36, statt.

Zur Teilnahme ist jeder Anteilseigner berechtigt, der durch eine (spätestens am Tage vor der Generalversammlung im Archiv der Reichsbank, Berlin C. 2, Breite Str. 5/9 (Postanschrift: Berlin SW 111) während der Geschäftsstunden abgehende Bescheinigung nachweist, daß und mit welchem Betrage von Anteilen er in den Stammbüchern der Reichsbank als Eigner eingetragen ist. 2700

**Reichsbank-Direktorium**  
Dr. Hofmeier Schacht Kaufmann

**Äusserst billiger**

**Fleisch- und Wurstverkauf**

Prima Ochsenfleisch . . . . . per Pfund 90 Pfg.  
bei 2 Pfund nur 85 Pfg.

Prima junges frisches Fleisch . . . . . bester Qualität, Pfd 70 Pfg.

Schweinefleisch . . . . . frische hiesige Schlachtung, keine  
Holländer, Lappen Pfund nur . . . 90 Pfg.  
zum Braten . . . Pfund nur 1.-  
Kotelett . . . Pfund nur 1.10

Vor allem empfehle ich meine anerkannt feinsten und billigsten

**Wurstwaren.**

Spezialität: ff. Aufschnitt.

**Bernhard Altmann, Metzgerei und Wurstfabrik G 4, 19/20**

**Konfirmations- und Kommunion-Anzüge**

ausgesucht schön in Qualität, Form und Ausstattung  
in enormer Auswahl 6280

Preislagern: 20.-24.-29.- und höher

Beachten Sie unsere Schaufenster!

**Hosenmüller**  
H 3, 1 u. Schwetzingenstraße 98

**Juwelen Apartes Lager**

Platin  
Goldwaren  
H. Apel  
Neuanfertigung  
Umwänderung  
Reparaturen  
Mannheim, O 7, 15  
Lauben Reichsbergerstraße  
nicht dem Wasserturm seit 1903. 670

**Z. Ausbessern v. Wäsche**  
wird in u. außer Haus  
angenommen. 51065  
Reu 2 4 2 1.  
L 13, 16, 5. 61.

Bringe ab heute zum Verkauf.

Ochsenfleisch 1. Qualität per Pfd. 1 M.  
la. Ig. Rindfleisch . . . . . 80 Pf.  
Kalbfleisch . . . . . 1.10-1.20  
Schweinefleisch . . . . . 1.00

Sowie meine täglich frische Wurstwaren zu ermäßigten Preisen. \*6536

Metzgerei **A. Kunz, T 4a, 3**  
am Merschelbad  
Telephon 780

Reparaturwerkstatt  
D 2, 11 Hch. Haumüller Tel. 5082  
bietet vornehmliche Reparatur bei billiger Berechnung  
- Spezial-Werkstatt -  
Reparatur-Werkstätte „Kap 15“ \*6476  
Kaufbügel, Reparaturen usw. bei schneller Auslieferung

**1-2 Räume**

für ruhige Wohnverhältnisse.  
Angebote unter R. U. 96 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*6536

# Lungen-Asthma

## Ganz überraschender Erfolg!!

Apparat an jedermann 5 Tage kostenlos zur Probe!

Den mir zur Probe überlassenen Katarrhweg-Inhalator mit dem Nebelsporn® behalte ich und kann Ihnen mitteilen, daß ich mit demselben einen ganz überraschenden Erfolg hatte. Ich leide sehr an Asthma (Lungenasthma) und hat mir Ihr „Katarrhweg-Inhalator“ schon nach nur 4 Tagen der Inhalation große Erleichterung gebracht. Hierin nehme ich meinen lebhaften Dank ab und sage, daß ich wieder vollkommen frei und ungehindert atmen kann. Ich bin also mit Ihrem Apparat sehr zufrieden und werde denselben nach ansehenswerter Empfehlung an Katarrh, Kollitis, Nerven-, Nervenasthma, Lungen- und Halskrankheiten, etc. I. IX. 1928. Klaus Schmitt, Katarrhweg-Inhalator, Mannheim, Schloßstraße 25, I. Etage.

Carl August Tancre, Naumburg 410 (Saale)

# SCHUHWAREN

Dem Artikel Schuhwaren haben wir schon seit Jahren eine ganz besondere Pflege angedeihen lassen. Wir vereinigen unter unserer Marke

# DURO

die besten deutschen Fabrikate

Es kommen unter diesem Namen nur modernste Formen in erprobter Ausarbeitung u. bester Paßform zum Verkauf

Die Preise sind niedrigst kalkuliert.

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung unserer Schuhwarenabteilung in der zweiten Etage

# SCHMOLLER

### Offene Stellen

### Glänzende Verdienstmöglichkeit

Für den dortigen Bezirk ist ein...  
Empfänger Gesellschaft m. b. H.  
Berlin-Schöneberg  
Lindendammstr. 13.

### Offene Stellen

Glänzende Verdienstmöglichkeit...  
Empfänger Gesellschaft m. b. H.

### perfekte Stenotypistin

Keine Konkurrentin. Angebote unter...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Chauffeur

sofort gesucht. Angebote unter...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### gebildet. Fräulein

sofort gesucht. Angebote unter...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Kontoristin

sofort gesucht. Angebote unter...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Mädchen

sofort gesucht. Angebote unter...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### erfahrener Kaufmann

Anfangs Dez. Verkauf hierher...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Verkaufsleiter

oder ähnliche verantw. Position...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Junge gebild. Dame

aus erst. Familie. Reifegegnis...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Stenotypistin

17 Jahre, feste Stellung...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Witwe

besser. Standes, muß...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Fräulein

gelehrten Alters, perfekt...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Wohnhaus

in sehr schöner Lage...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Bergstück

zu verkaufen...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Schlafzimmer

Herrenzimmer...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Sprungbrunnen

in sehr schöner Lage...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Pianos

zu verkaufen...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Schreibmaschine

gebraucht, preiswert...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Kompl. Schlafzimmer

(Stuhl) 120 cm breit...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Neues Damenrad

K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Herren- und Speisezimmer

zu verkaufen...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Büro-Möbel

zu verkaufen...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Piano

sehr preiswert abzugeben...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Leichtmotorrad

zu verkaufen...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Möbliertes Zimmer

in bester Stadtviertel...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Zimmer

mit schönster Aussicht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Bauernmiete

in schöner, gebogener...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### gut möbliertes Zimmer

mit schönster Aussicht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Geboten

Neuhergestelltes 3 Zimmer...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### 2 Räume

als Büro oder abzugeben...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Ein oder zwei gut möblierte Zimmer

oder 1 möbliertes und 1...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### 2 helle Zimmer

in ruhiger Lage, Nähe der...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Laden

2 Lokale...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Zimmer

zu mieten gesucht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### 75 Zimmer

derzeit Wohnraum...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Möbliertes Zimmer

finden Sie und sucht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Gelegentlichkäufe

in Altertüchern und...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Möbl. Zimmer

zur Kostmahl vorhanden...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbliertes Zimmer

an schön. Gebirgsort...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbliert. Zimmer

an sehr. Herrn zu verm...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### 1500-2000 Mark

geg. Sicherheit u. Eins...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Unterricht

Unterricht in italienisch...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Laden

2 Lokale...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Zimmer

zu mieten gesucht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### 75 Zimmer

derzeit Wohnraum...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Möbliertes Zimmer

finden Sie und sucht...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Gelegentlichkäufe

in Altertüchern und...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Möbl. Zimmer

zur Kostmahl vorhanden...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbliertes Zimmer

an schön. Gebirgsort...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbliert. Zimmer

an sehr. Herrn zu verm...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

### 1500-2000 Mark

geg. Sicherheit u. Eins...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.



### Qualitäts-Schuhe

zu mässigen Preisen

## Schuhhaus Adam Wanger

Mannheim R 1, 7 am Markt

Das Haus der guten Qualitäten!

### Verkäufe

## 1 Stutz- und ein ganzer Flügel

gebraucht auch auf Teilzahlung verkauft

### Musikhaus E. & F. Schwab

K. L. 20 an die Geschäftsstelle.



### Haarretze

ausgewähltes schone...  
K. L. 20 an die Geschäftsstelle.

**Tausende**  
von Personen im deutschen Reiche  
**haben**  
auf das außergewöhnlich billige Serien-Angebot i. erstklassigem Schuhwerk  
**unser**  
großes Filialnetz von 65 Geschäften mit ihrem Besuch und Einkauf beehrt und dadurch das  
**Rätsel**  
richtig und für sich nutzbringend  
**gelöst!**

**Um allen Schichten der Bevölkerung**  
weiterhin Gelegenheit zu geben, zu billigen Preisen gutes Schuhwerk zu erwerben, setzen wir den Verkauf unserer

**4 Serien**

Herren- u. Damenstiefel Rahm- 12 <sup>50</sup> Boxall arbeit Chevo Rindbox Herren- u. Damen- Halbschuhe	Herren-Stiefel Boxall 10 <sup>50</sup> R'Box Chevo R'Chev. Damen- Halb- und Spangenschuhe	Herren- u. Damenstiefel R'Box 8 <sup>50</sup> braun und R'Chev. schwarz Damen- Halb- und Spangenschuhe	Herren-Stiefel R'Box 6 <sup>75</sup> z. T. weiß R'Chev. gedoppelt Damen- Halb- und Spangenschuhe
---	---	--	--

bis auf weiteres fort und bieten außerdem als ganz besonders preiswert an:  
Lack-Halb- u. Spangenschuhe 8<sup>95</sup> Rindleder-Arbeits-Stiefel 9<sup>95</sup>  
moderne Form, spitz und breit ..... mit schwerem Beschlag .....

**Konfirmanden-Stiefel**  
für Knaben und Mädchen, verschiedene Ausführungen.

**Romeo-Schuh A.G.**

Verkaufsstelle: Abt. Romeo, Schuhhaus Romeo A.G., Mannheim, J 1, 5, Breite Straße.

**Vereinigte Konzertleitungen**  
Gesellschaft für neue Musik  
Neu Freitag, abds. 7 1/2 Uhr, Harmonie D 2, 6  
Neue Italienische Musik  
Paul Otto Mückel (Klavier)  
Katharina Bosch-Mückel (Violine)  
Sonaten von: J. Pizzetti, A. Casella,  
O. Respighi. 2/20  
Karten von M. 1.50 bis 4.— bei den  
Vorverkaufsstellen der Vereinigten Kon-  
zertleitungen, Hechel O 3, 10, Mann-  
heimer Musikhaus P 7, 14 a, Blumenhaus  
Tattersall, Schwellungstraße 16 und  
an der Abendkasse.

**Kirchenchor der Johanniskirche**  
Freitag, den 6. März, abds. 8 Uhr  
in der Johanniskirche:

**Konzert**  
Mitwirkende: Hst. Konstanze Stegmann (Sopran)  
Frau Pauline Strobl-Eisenhorn (Alt) u. Rosa  
Theal. Herr Helmuth Reugebauer (Tenor) u.  
Rat-Theal. Herr August Eisenhorn (Bass)  
Konzeptions-, Herr Julius Bretz, J. Herr Orgel-  
unter andern Nummern des Programms:  
„Das Lied von der Glocke“ v. Schiller; Rom. u.  
H. Romberg für Solostimme, Chor u. Orchester.  
Der Reinertrag ist zur Beschaffung der neuen  
Glocken der Dohmsstraße bestimmt. 2/24  
Eintrittskarten zu M. 1.— u. 2.— an der  
Abendkasse

**„Mifa-Rad“**  
die Qualitätsmaschine wie in großer  
Auswahl vorrätig **Willy Wähler**,  
Fabrikant, Laborstraße, Reparaturwerk  
B 1140 Kleiststraße 3-5, Nähe Uhlandstraße

**Bettfedern-Reinigung**  
mit elektrischem Betrieb  
Holzstr. 9 Ferd. Scheer Tel. 4224

**Tarzans Rückkehr**  
in den Urwald

1. Teil: „Der Herr der Wildnis“  
VII Akte  
Elmo Lincoln in der Hauptrolle.  
Aus dem Inhalt:  
Der Schiffbruch  
Zurück in den Urwald  
Vom Affenmenschen zum Wilden  
Ein rätselhafter Ueberfall  
Der Kampf in der Wüste  
Wilde Bestien  
Die Elfenbein-Räuber

Der Siegeszug der Tarzan-Filme geht über die ganze Welt!  
Der letzte Teil: Der Goldschatz von Opar v. 13.-19. März  
Als Beiprogramm:  
**Pflicht**  
Drama in drei Akten.  
Das ganze Programm ist frei für Jugendliche.  
Anfang 4.30 Letzte Vorführung 8.15

**Palast-Theater.**

**Kolosseum-Lichtspiele**

Ab heute **Freitag** Ab heute  
Der deutsche Großfilm:  
**Die Stimme des Herzens**  
Planroman in 9 Akten  
**Die Beisetzungsfest des Reichs-Präsidenten in Berlin**  
Eintrittspreise: Loge M. 1.—, II. Platz 0,70, III. Platz 1,50  
Ab Dienstag \*6448  
**Die Beisetzung in Heidelberg**

**Entzückende Uebergangshüte**

In Seide, Band und Brokat \*6493  
**Etagengeschäft, keine Ladenpreise**  
Umarbeiten anerkannt erstklassig.  
Akademiestr. 15 (K 6) Nähe Rheinstr.

**Amerikanischer Gummi-Schwitzgürtel.**



Dieser Schwitzgürtel, aus einem, nach besonderen Ver-  
fahren hergestellten Gummi, erreicht durch eine fort-  
dauernde Massage schneller und wirksamer als  
alle gesundheitsschädlichen Entsehtungskuren ein solches  
Schlankwerden auch der stärksten Figuren. Die heutige  
Modenvorschrift — schlank zu werden und zu bleiben —  
das Ideal aller Frauen, kann durch nichts sicherer und  
schneller erreicht werden, als durch meinen Schwitzgürtel.  
Preis: M. 45.— und M. 60.—  
**Betty Vogel, Mannheim**  
TELEPHON 7566 P 5, 15/16 TELEPHON 7568

**Schneiderin**

empfiehlt sich für alle  
Arbeiten von  
Reisern, Rohstoffe,  
Kleider und  
Konfirmationskleider.  
Angebote unter P. P. 1  
an die Geschäftsstelle.

**Stellen-Gesuche**

Tücht. perfekte  
**Verkäuferin**  
sucht per sofort oder  
15. März  
pass. Position  
(auch auswärts) in  
Jugend- u. Warenlager  
in u. Berlin. Geh. 1000  
u. 11. N. 25 a. 2. Ortstr.

**Kinderpflegerin**

od. Kinderfräulein für  
m. u. 2. Tochterchen, mit  
fa. Zeugnis, f. nachmitt.  
p. tel. od. pers. schriftl.  
G. Weh. Wehewitz. 12.

**Jüngeres sauberes Mädchen**

für Bekleidungs- u.  
Kleidergeschäft.  
D 2, 2.

**Zwangsvorstellung**  
Freitag, den 6. März 1925, nachmittags  
2 Uhr werde ich im Pianobal O 6, 2 gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentl.  
versteigern: 2708  
1 Wäschemaschine, 2 Sofas, 1 Bücher-  
schrank, 1 Schrank, 2 Kochen-Pfannen,  
1 Taschentuch, 1 Schreibmaschine, 1  
Kaffeemaschine, 1 Bett- u. Tischdecken, Wasch-  
tische und Lampen.  
Mannheim, den 4. März 1925.  
Herrn, Vollstreckungsamt.

**Zwangsvorstellung**  
Sonnabend, den 7. März 1925, vormittags  
10 Uhr werde ich im Pianobal O 6, 2 gegen  
bare Zahlung im Vollstreckungsbüro öffentl.  
versteigern: 2743  
1 Spiegelkasten (Stuhl),  
Mannheim, den 6. März 1925,  
Herbert, Amtsnotar.

**Wohnungstausch.**  
Wünscht: 5-6 Zimmerwohnung mit Bad  
in guter Lage.  
Geboten: Schöne 4-Zimmerwohnung m. Bade-  
zimmer auf dem Vinsendhof nach der  
Hauptstraße.  
Angebot unter R. B. 28 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Stellen-Gesuche**  
Im Automobilwesen erfahrener und mit  
besten Zeugnissen versehen  
**Meister**  
und tücht. Fahrer sucht Stelle als Fahrer.  
Für Wochenenden kommen nur konz. Anträge in  
Betracht, da Dienstleistung erwidert. Schriftl.  
unter R. O. 80 an die Geschäftsstelle 3. Bl.

**Lager gesucht**  
für Lebensmittel, sauber  
u. nicht zu groß, unter  
Rog. Weg u. O. V. an  
a. d. Geschäftsstelle.

**Motorrad**  
1 1/2 PS, neuwertig,  
Brennapparate, alle an  
vorhanden. Gebote an  
Geschäftsstelle, 21.

Ger. 65 J. in d.  
möbl. Zimmer  
p. 15 März u. 1. April  
Angebote m. Zeugniss.  
unter R. M. 48 an die  
Geschäftsstelle.

**Nebenzimmer**  
leben Tag nicht frei  
K. 1. L.

# ALHAMBRA

MANNHEIM P. 7. 23.

## Die Tagespresse

urteilt über das monumentale Filmwerk:

# Der Glöckner von Notre Dame

8 Kapitel nach dem Roman von Victor Hugo wie folgt:

### Der Deutsche.

... Der Glöckner von Notre Dame ist das Beste in bezug auf Filmleistung und künstlerischem Können. Die Regie überaus trefflich. ... Massenszenen ... sehr gut.

### Montag-Morgen.

... ein Meisterstück der Filmdarstellung. ... In der Hauptszene brausender Beifall: er war verdient.

### B.-Z. am Mittag.

... eine mit ungeheuren Mitteln unternommene, fleißige Arbeit. ... eine prächtige Reproduktion der Notre Dame-Kirche, großartige, gewaltige Bauten, ein enormer Aufwand an Menschenmassen.

### Der Tag (Nachtausgabe).

... ein Bild mit außerordentlich geschickter Regie, mehrfach stürmischer Beifall bei „offener, also verdunkelter Szene“. Ein Film, der ausgezeichnet gebaut ist ... sogar unübertrefflich ... historische Echtheit, auch in den Kostümen. ... Der Glöckner ein unerhörter Schauspieler.

### Berliner Morgen-Zeitung.

... Der geniale Regisseur Wallace Wonsley hat aus dem weltberühmten Roman Victor Hugos ein großangelegtes Filmwerk geschaffen, das stofflich von höchstem Reiz ist, uns vom ersten bis zum letzten Augenblicke an in atemloser Spannung hält, Bilder von überwältigender Farbenpracht von höchster dramatischer Lebendigkeit und Milieuechtheit gibt ...

### Neue Mannheimer Zeitung.

... Vor allem ist es das lebenswahre und hinreißende Spiel von Lou Chancel als Quasimodo, sowie seiner nächsten Kostgen, unter ihnen Ruth Müller als Esmeraldoll und der tausend von Statisten, wie ebenso die staunenerregende technische Leistung, die gestern abend das vielhundertköpfige Publikum der Alhambra in einem wahren Banne gefangen hielt. Wirklich ein Film, der wert ist, gesehen zu werden. Und wenn je von einer moralischen Wirkung gesprochen werden kann, so ist es im „Glöckner von Notre Dame“.

Anfang täglich 3, 4.50, 6.40, 8.30 jedoch Zutritt zu jeder Zeit.

# Ufa Schauburg K1

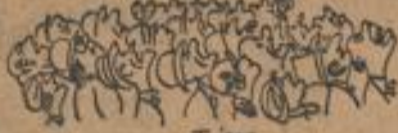
Nähe Neckarbrücke

Heute bis einschl. Montag!

Der amerikanische Lustspielschlager:



*Wie bleibt sie in Luft hang!*



3 Akte eines tollen Filmspiels. Schauen Sie dieses Bild mit dem Wolkenkratzer, der Hauptdarstellerin oben und der großen Volksmenge unten, so werden sie die kleinen Vorbereitungen von diesem Lustspiel bestimmen!

## Ein Glückskind

Drama in 3 Akten.  
In der Titelrolle der berühmte kleine Sigris, der französische Jackie Coogan.

Aktuell! Die Filmaufnahme: Aktuell! Des Reichspräsidenten Ebert letzte Fahrt!

Anfang 4 1/4 Uhr wochentags, 3 Uhr Sonntags  
Eintritt jederzeit! Letzte Vorstellung 8 Uhr.

# Ufa Theater P6

Heute bis einschließlich Donnerstag!  
Der kleine weltberühmte

# Jackie Coogan in Der Boy von Flandern



Ein Filmspiel in 7 Akten.

Wer hat nicht vor kurzer Zeit in vielen Zeitungen gelesen, daß dieser Wunderknabe Jackie Coogan in der Welt herumreiste und in manchen Städten direkt fürstlich empfangen wurde! Sogar der Papst in Rom hat ihm eine Audienz bewilligt! Den ehrenvollen Empfang in aller Welt hatte dieser kleine Künstler nur seinen außergewöhnlichen Gaben in der Darstellungskunst zu verdanken. Eine Probe seines großen Talentes gibt Jackie Coogan wieder im obigen Film, an dem sich Jung und Alt erbauen wird. Der Film hat eine Laufzeit von 1 Std. 25 Min. und beginnt Wochentags um 4.40, 6.40, u. 8.40 Uhr. Vorher gelangen außerdem noch folgende Filme zur Aufführung:

### Felix der Kater!

Felix jagd Känguruhs!

### Würzburg

die Hauptstadt des Frankensandes  
Städtefilm

Aktuell! Die Filmaufnahme: Aktuell!  
Des Reichspräsidenten Ebert letzte Fahrt

Anfang des Programms: Wochentags 4 1/4, Sonntags 3 Uhr  
Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt!

## National-Theater Mannheim

Vorstellung Nr. 200  
Freitag, den 6. März 1925  
42. Vorstellung außer Miete  
U. V. B. 591-600 u. 626-700 u. 1971-1975 und 2021-2075 u. 2151-2200 u. 2401-2500 u. 5551 bis 8500 u. 16900-17120  
P. V. B. 3041-3045 u. 4156-4218 u. 5463-5523

**Die Jüdin**  
Oper in 4 Akten v. Scribe. Musik v. J. P. Halévy.  
In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden.  
Musikalische Leitung Werner von Bülow.  
Regieunterstützung der Tänze von Magda Bauer.  
Anfang 7 1/4 Uhr.  
Leopold von Österreich Fritz Harting  
Richard Enders Johanna Bienenbach  
Emilie von Brogny, Kardinal Josef Gumpel  
von Deutschen Opernhaus in Berlin u. O.  
Hans Fiedler  
Alfred Fiebich  
Anna Karasch  
Hugo Voss

## APOLLO

Mannheimer Lustspieltheater, Dir.: S. Zofarias  
Freitag, 6. und Samstag, 7. März  
Der Sensationserfolg  
**Die Frau ohne Kuß**  
Operette in drei Akten von Edward Kéler.  
Musik von Walter Rollé  
Mit dem Original-Ensemble des Hamburger Carl-Schnitz-Operetten-Theaters.  
Börse: Lauf im Theaterbüro G. 6.3. bei Hoffmann, H. L. 1 u. Strauß-Dreher, Z. L. 18 \*6546

## Theater-Café

U. 2. 14 goldener Stern Tel. 1778  
Vom 1.-15. März  
Ausechank des weltberühmten  
**Paulaner-Salvators**  
Originelle Dekorationen  
Bauern-Kapelle \*6625  
Münchener Weißwürstel

Ein Posten  
**Pfälz. Flaschenwein**  
daran Zahlungsstatt heringegenommen werden mußte, auch in kleineren Teilquantitäten b1111g abzugeben. B1143  
**Carl Lassen Nachf.**  
Amststr. 3 Ludwigshafen

## Sittlichkeits-Vortrag

nur für Männer und junge Männer über 15 Jahre!  
Jugendsekretär E. Schenker-Berlin  
spricht am Samstag, den 7. März, 8 Uhr abends  
im Saale des alten Rathauses über  
**„Der Adel deiner Seele“**  
(Das geistliche Problem des jungen Mannes)  
Herzmann Herzl willkommen. Eintritt frei.

## Volks-Theater

U 1, 6 Tel. 409 Breitestr.  
Ab heute  
die große amerikanische Lustspielwoche  
**Max Linder**  
Amerikanischer berühmter Lustspieldarsteller in  
**Max heiratet sein Weibchen**  
Große amerikanische Grotteske in 1 Akt  
Verfasser, Regisseur und Hauptdarsteller  
**Max Linder** \*6335

Dazu  
**Fatty u. Charlie Chaplin**  
in  
**Fatty als Meisterboxer**  
Amerikanisches Lustspiel in 2 tollen Akten.

## Strümpfe!

Damenstrümpfe oerh. Verle u. Spitze Paar 65 %  
Seidenf. Doppelsohle u. Hochferse Paar 1.25  
Herrenstrümpfe . . . . . Paar 1.30  
Damen- und Herrenstrümpfe sehr billig im  
Q 4. 22 **Strümpfhaus** Q 4. 22

## Euerreicht in Qualität

Ist mein Original \*6485  
Malaga Gold . . . . . 1/2 fl. 2.-  
Dürkheimer Rotwein 1/2 fl. 1.40  
ff. Weinbrand 40 % 1/2 fl. 3.90  
Maikammerer, weiß 1/2 fl. 1.40  
Herxheimer, weiß 1/2 fl. 1.70  
Original Insel Madeira  
Liköre etc.  
Delikatess-Saftschenken 1/4 -80  
Limburger, durchgef. Ware 1/2 fl. -80  
Schweizerkäse ohne Rinde 1/2 fl. -65  
**Veith, P 5, 8, Tel. 8256**

## Kammer-Lichtspiele D2,6

Heute und folgende Tage:  
**INTOLERANZ**  
Der Kreislauf der Liebe  
durch Jahrtausende.

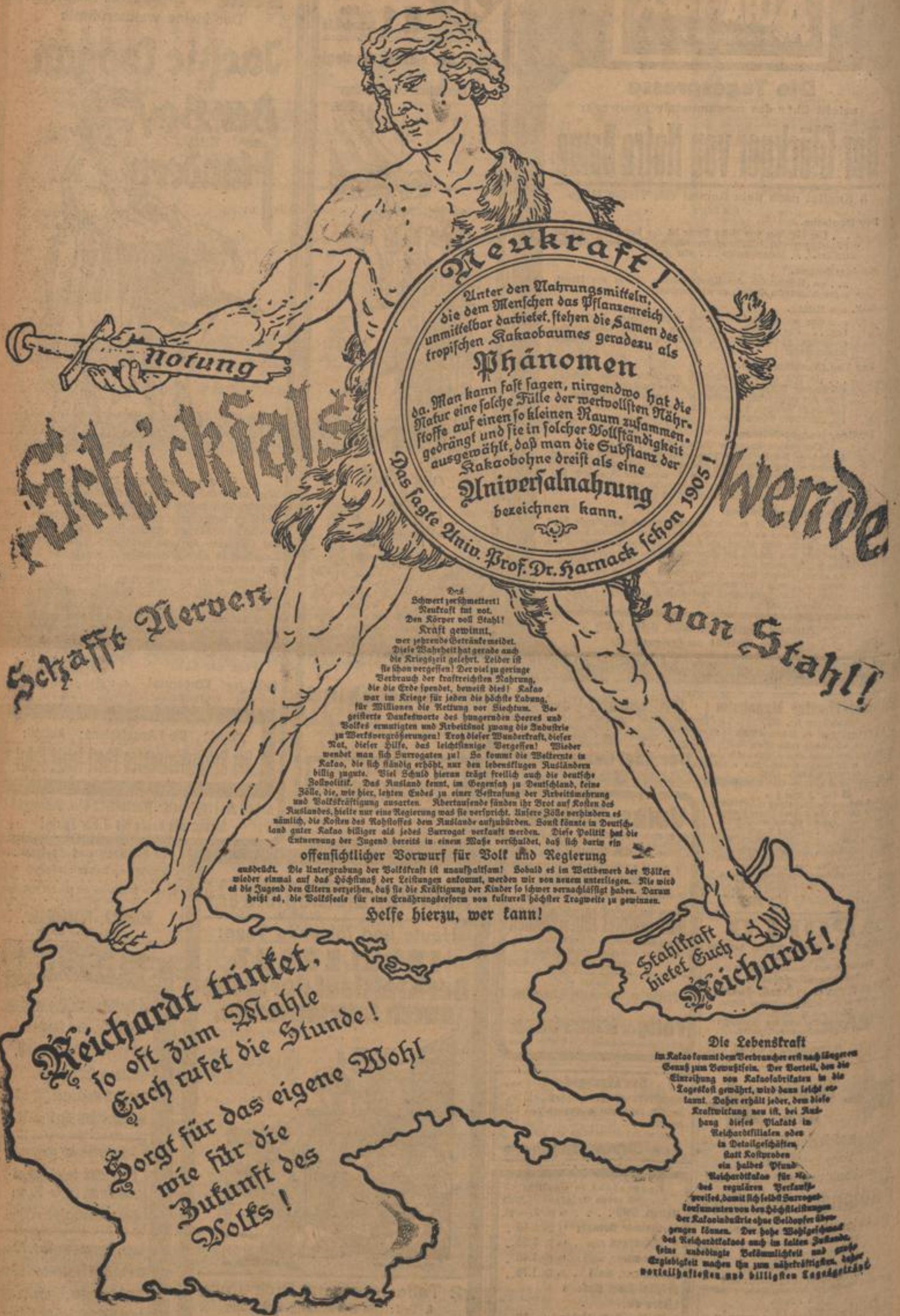


2 Teile in einem Programm:  
1. Teil: Die Zerstörung Babylons  
2. Teil: Der Triumph der Liebe.  
12 pompöse Akte.  
Anfang 3 Uhr. Sonntag 3 Uhr.  
Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Für Kantinen und Kostgebereien!  
Eine große Partie Erbsen fein 1/2, 1/4, 35 %  
Dole . . . . . 35 %  
Weiße Bohnen mit Speck 2 1/2 fl. 35 %  
Dole preiswert und gut . . . . .  
**Kadel, Mittelstr. 3**  
Telephon 6513. 2706

## Schreiber

ist. Eierteigwaren offen u. in Paketen  
Markgräfler, Drei Glocken,  
Schwabennudeln, Spaghetti,  
Hörnchen, Suppentelge  
Hartrieß-Makkaroni offen 52 %  
Makkaroni Drei Glock. 70 %  
Außerordentlich preiswert:  
Ein Posten Ital. Hartrieß-  
Makkaroni 30 %  
Ein Post. Bandnudeln 22 %  
Bosn. Pflaumen 55 u. 70 %  
Großst. Calif. Pflaumen 90 %  
Calif. Aprikosen, Birnen, Damp-  
äpfel, Mischobst 48, 75, 90 %  
5302  
**Schreiber**



**Neukraft!**

Unter den Nahrungsmitteln, die dem Menschen das Pflanzenreich unmittelbar darbietet, stehen die Samen des tropischen Kakaobaumes geradezu als

**Phänomen**

da. Man kann fast sagen, nirgendwo hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einen so kleinen Raum zusammengedrängt und sie in solcher Vollständigkeit ausgewählt, daß man die Substanz der Kakaobohne dreist als eine

**Universalnahrung**

bezeichnen kann.

Das sagte Univ. Prof. Dr. Harnack schon 1905!

**Schickfals**

**Werde**

**Schaffe Nerven**

**von Stahl!**

Das Schwert schmachtet! Neukraft tut not. Den Körper voll Stahl! Kraft gewinnt, wer zehrende Getränke meidet. Diese Wahrheit hat gerade auch die Kriegszeit gelehrt. Leider ist sie schon vergessen! Der viel zu geringe Verbrauch der kraftreichen Nahrung, die die Erde spendet, beweist dies! Kakaos war im Kriege für jeden die höchste Labung, für Millionen die Rettung vor Nöthen. Begleitete Dankesworte des hungernden Heeres und Volkes ermutigten und Arbeitstrotz zwang die Industrie zu Werkvergrößerungen! Trotz dieser Wunderkraft, dieser Not, dieser Hilfe, das leichtsinnige Vergessen! Wieder wendet man sich Surrogaten zu! So kommt die Weltweite in Kakaos, die sich ständig erhöht, nur den lebenslügen Ausländern billig zugute. Viel Schuld hieran trägt freilich auch die deutsche Volkspolitik. Das Ausland kennt, im Gegensatz zu Deutschland, keine Zölle, die, wie hier, letzten Endes zu einer Verstromung der Arbeitsmehrerung und Volkstärkung ausarten. Aber tausende finden ihr Brot auf Kosten des Auslandes, hielten nur eine Regierung was sie verspricht. Kaiserliche Zölle verhindern es nämlich, die Kosten des Rohstoffes dem Auslande aufzubürden. Sonst könnte in Deutschland unter Kakaos billiger als jedes Surrogat verkauft werden. Diese Politik hat die Entwertung der Jugend bereits in einem Maße verschuldet, daß sich darin ein **offensichtlicher Vorwurf für Volk und Regierung** andeutet. Die Untergrabung der Volkskraft ist unaufhaltsam! Sobald es im Wettbewerb der Völker wieder einmal auf das Höchstmaß der Leistungen ankommt, werden wir von neuem unterliegen. Wie wird es die Jugend den Eltern verzeihen, daß sie die Kräftigung der Kinder so schwer vernachlässigt haben. Darum heißt es, die Volkseule für eine Ernährungsreform von kulturell höchster Tragweite zu gewinnen. **Helfe hierzu, wer kann!**

**Reichardt trinket, so oft zum Mahle Euch rufet die Stunde!**

**Sorge für das eigene Wohl wie für die Zukunft des Volks!**

**Stahlkraft bietet Euch Reichardt!**

**Die Lebenskraft**  
 Im Kakaos kommt dem Verbraucher erst nach Wegnahme Senz zum Bewusstsein. Der Vorteil, den die Einreichung von Kakaofabrikaten in die Logenliste gewährt, wird dann leicht erkannt. Daher erhält jeder, dem diese Kraftwirkung neu ist, bei Anhang dieses Plakats in Reichardt-Familien oder in Detailgeschäften statt Kostproben ein halbes Pfund Reichardtkakaos für 10,- des regulären Verkaufpreises, damit sich selbst Surrogat-Exemplaren von den Höchstleistungen der Kakaosindustrie ohne Geldopfer überzeugen können. Der hohe Wohlgeschmack des Reichardtkakaos auch im kalten Zustand, seine unbedingte Vollständigkeit und große Ergiebigkeit machen ihn zum nächstbesten, leicht portierbaren und billigen Ersatzgetränk.